



Geschäftsbericht / Tätigkeitsbericht 2010 der politischen Gemeinde Thalwil

mit

**Übersicht über die bestehenden
interkommunalen Zusammenarbeits-Vereinbarungen**

April 2011

Inhaltsverzeichnis

◆	Vorwort der Gemeindepräsidentin	2
◆	Organigramm der Verwaltung	3
◆	Behörden und Verwaltung	4-5
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener Gemeindeschreiber: Martin Pallioppi	
◆	Geschäftsleitung, Geschäftsleiter, DLZ Zentrale Dienste	6-9
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener Geschäftsleiter: Pius Fischlin	
◆	DLZ Finanzen	10-11
	Bereichsverantwortung: Märk Fankhauser Leiter DLZ: Roland Birrer	
◆	DLZ Soziales	12-15
	Bereichsverantwortung: Peter Klöti Leiter DLZ: Dieter P. Wirth	
◆	DLZ Gemeindeammann / Betreibungsamt	16-17
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener / Kantonales Obergericht Leiter DLZ: Max Frei	
◆	DLZ Gesellschaft	18-20
	Bereichsverantwortung: Catherine Marrel Leiter DLZ: Pierre Lustenberger	
◆	DLZ Sicherheit	21-23
	Bereichsverantwortung: Michael Brandenberger Leiter DLZ: Peter Degen	
◆	DLZ Bildung	24-26
	Bereichsverantwortung: Beatrice Meier Leiterin DLZ: Ester Häfliger	
◆	DLZ Liegenschaften	27-29
	Bereichsverantwortung: Andreas Federer Leiter DLZ: Urs Klemm	
◆	DLZ Planung, Bau und Vermessung	30-32
	Bereichsverantwortung: Richard Gautschi Leiter DLZ: Roman Ebnetter	
◆	DLZ Infrastruktur	33-34
	Bereichsverantwortung: Jan Rauch Leiter DLZ: Gion Hagmann	

Anhang 1:

**Übersicht über die bestehenden interkommunalen Zusammenarbeits-
Vereinbarungen** ab Seite 35

Weitere Kennzahlen zu Thalwil

Eine ganze Palette von interessanten Kennzahlen bereitet das Statistische Amt des Kantons Zürich für die Zürcher Gemeinden auf und präsentiert diese online:

<http://www.statistik.zh.ch> > Statistiken > Kantons-/Gemeindedaten > Datenbank (Gemeindeporträts) und dann auf der Karte das Gemeindegebiet von Thalwil anklicken.

Vorwort der Gemeindepräsidentin

Liebe Thalwilerinnen und Thalwiler

Zu Beginn der Amtsdauer 2010 – 2014 beschäftigte sich der Gemeinderat an einer zweitägigen Klausurtagung eingehend mit der künftigen Entwicklung der Gemeinde. Die Thalwiler Bürgerinnen und Bürger sollen sich wohl fühlen und von der hohen Standortattraktivität profitieren. Die von den Fachbereichen beantragten Legislaturschwerpunkte ordnete der Gemeinderat – unter Berücksichtigung des Leitbildes – sechs Themenkreisen zu, bei denen er aktiv Einfluss nehmen will: Rechtsschutz, Sicherheit, Gesundheit; Soziales; Dienstleistungsangebote der Gemeinde; Finanzen; bereichsübergreifende Themen. Eine erste Berichterstattung über den Stand der Umsetzung der 20 Legislaturziele folgt im nächsten Tätigkeitsbericht. Ein weiterer Themenkreis beinhaltet die Bildung, für die in der laufenden Legislatur kein spezielles Ziel formuliert wurde.

Im Herbst 2010 erhielt Thalwil das Label Energiestadt. Es ist ein anerkannter Leistungsausweis für die Anstrengungen für eine bessere Energieeffizienz und für erneuerbare Energien. Und natürlich ist es auch ein Imagegewinn! Die Stimmberechtigten unterstützten den eingeschlagenen Weg, indem sie an der Frühjahres-Gemeindeversammlung einen Rahmenkredit von CHF 1.6 Millionen zur Förderung nachhaltiger Projekte einstimmig guthiessen.

Der Entwurf zur Teilrevision der Bau- und Zonenordnung stiess auf grosses Interesse. Die Bearbeitung der rund 80 Einwendungen mit über 200 Anträgen braucht mehr Zeit als ursprünglich angenommen, sodass erst Anfang 2012 an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung darüber abgestimmt werden kann.

Die Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit und die AG Immobilienpolitik haben sich – unter Mitwirkung der IG Breiteli – eingehend mit nachhaltigen Szenarien betreffend der künftigen Entwicklung im Breiteli befasst. Ziel bleibt, gemeinsam eine konsensfähige Lösung zu finden.

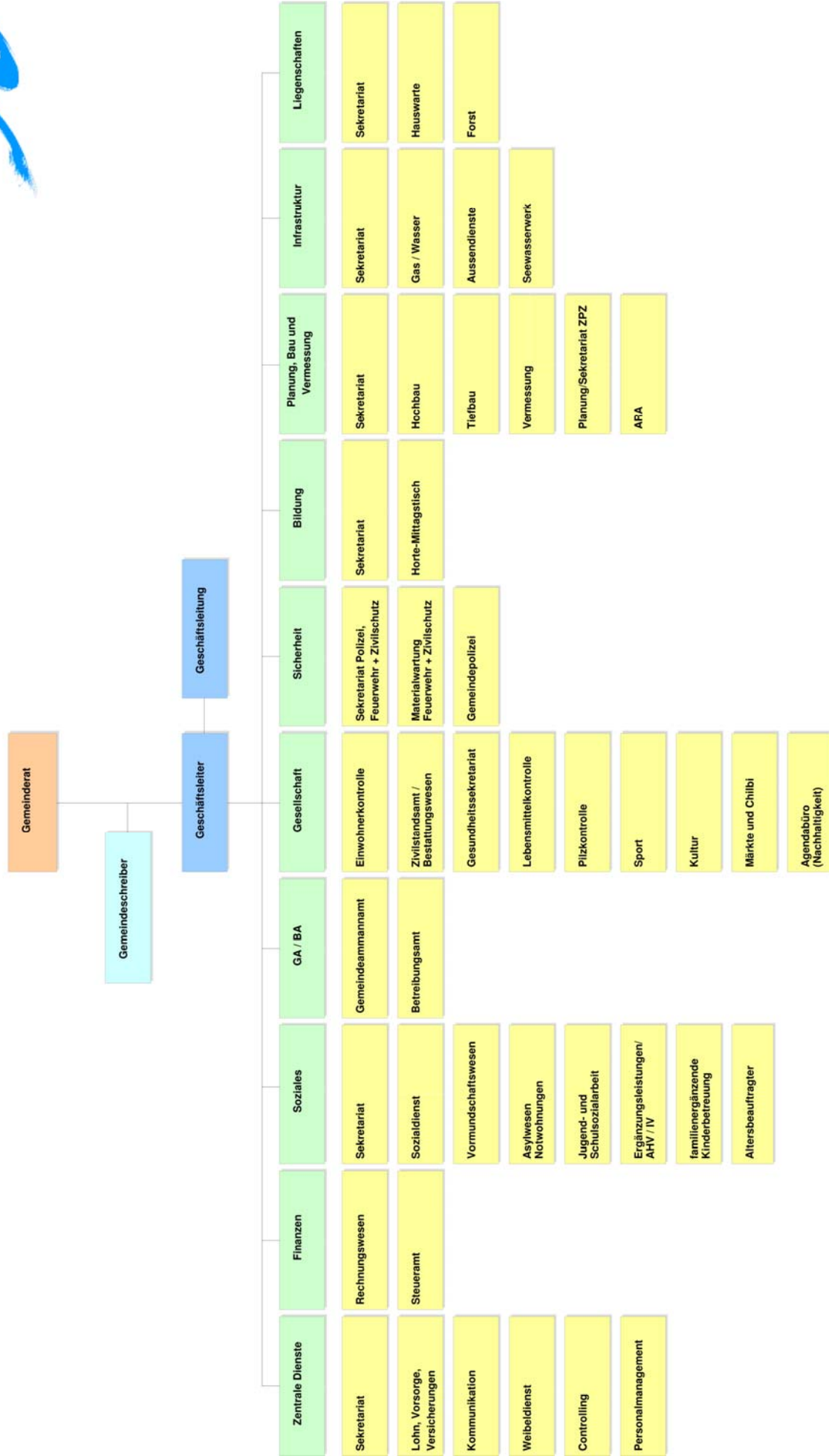
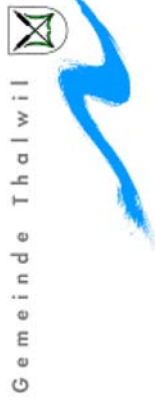
Nachdem die von der SBB 2008 und 2009 vorgesehenen Nutzungskonzepte des Güterschuppens nicht realisiert werden konnten, geriet die Zentrumsplanung einmal mehr ins Stocken. 2010 wurde von der SBB eine neue Planung in Angriff genommen, bei der die Gemeinde involviert ist. Die Nutzungsänderung des Güterschuppens würde der Zentrumsplanung einen massgebenden Impuls geben.

Der vorliegende Geschäfts- und Tätigkeitsbericht liefert Ihnen interessante Kennzahlen, Statistiken und Bemerkungen ausgewählter Tätigkeiten. In „Thalwil informiert“ erfahren Sie zudem jede Woche das Neuste aus Behörden und Verwaltung. Und auch im Kommentar zum Voranschlag oder zur Jahresrechnung finden Sie wertvolle Informationen. Dieses und noch mehr unter www.thalwil.ch.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Christine Burgener
Gemeindepräsidentin

Organisation Gemeindeverwaltung Thalwil



Behörden und Verwaltung

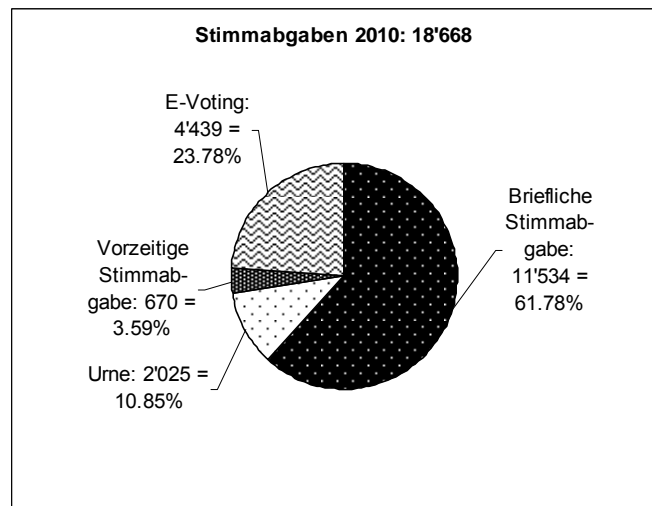
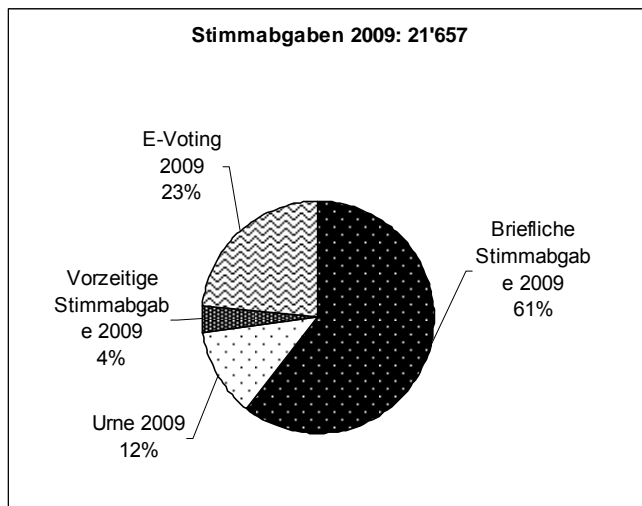
1. Urnenabstimmungen und Wahlen

1.1 Kommunale Wahlen, Abstimmungen mit Gemeindevorlagen

7. März - Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für Amtsdauer 2010 – 2014 inkl. Erneuerungswahl evang.-ref. Kirchenpflege
25. April - Zweiter Wahlgang Gesundheits- und Freizeitkommission
13. Juni - Liegenschaft Feldstr. 5, Sanierung und Umbau, Bewilligung Kredit 2,2 Mio. Franken
- Ersatzwahl teilsamtliches Mitglied (45%) Bezirksgericht Horgen für Rest Amtsdauer 2008 – 2014
28. November - Ersatzwahl Friedensrichter/Friedensrichterin, erster Wahlgang für Rest Amtsdauer 2009 – 2015

1.2 Art der Stimmabgabe

Seit Mitte 2008 besteht die Möglichkeit, zusätzlich mittels E-Voting abzustimmen.



1.3 Initiativen gemäss § 50 GG

Im Jahr 2010 wurde keine Initiative eingereicht.

2. Gemeindeversammlungen (GV)

Datum der GV	Stimm-beteiligung in %			Geschäfte inkl. Bürgerrecht			Zustimmung			Ablehnung			Anfragen nach § 51 GG		
	08	09	10	08	09	10*	08	09	10	08	09	10	08	09	10
März	--	1.92	1.07	--	10	2	--	10	2	--	0	0	--	0	0
Juni	0.83	0.63	1.42	4	6	7	4	6	7	0	0	0	1	0	0
Sept.	0.53	1.85	--	4	10	--	4	10	--	0	0	0	0	0	--
Dez.	1.55	1.42	3.00	2	16	2	2	15	2	0	1	0	0	0	2

* Im 2010 fanden keine Einbürgerungen mehr an der GV statt.

3. Gemeinderat

Anzahl Sitzungen			Klausurtagungen			Anzahl Geschäfte		
2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
27	24	31	2	0	2	297	307	310

2010 organisierte der Gemeinderat einen Parteizirkel und vier Informationsveranstaltungen:

- 20. September: Seeuferplanung (Parteizirkel)
 - 31. Mai: Urnenabstimmungsvorlage Feldstrasse 5
 - 30. August: Entwurf für BZO-Teilrevision
 - 2. November: Immobilienpolitik
 - 16. November: „Jetzt – energetisch modernisieren“
- } Informationsveranstaltungen

4. Einbürgerungen

	2008	2009	2010
Eingereichte Gesuche	47	37	47
Einbürgerungen von Schweizer Bürgern	6	11	19
Entlassung von Schweizern aus Bürgerrecht	1	1	2
Ausländische Bewerbende			
- Erteilung des Gemeindebürgerrechts	72	41	51
- Rückzüge	1	1	0
- Abweisungen	6	0	9
- Gestellte Wiedererwägungsgesuche	0	0	0
- Sistierung	2	2	6
- Antrag an den Gesamt-Gemeinderat (ab 11. März 2010)	0	0	20
- Noch hängig	19	5	9
Miteingebürgerte Familienangehörige			
- Ehegatten	10	8	12
- Kinder	24	20	27

Somit erhielten **2010 insgesamt 90** ausländische Personen von der Gemeinde das Gemeindebürgerrecht

Erleichterte Einbürgerungen

- Gesuchsüberweisung durch Bundesamt für Migration 26 24 29

Von den 51 Personen, denen das Gemeindebürgerrecht erteilt worden ist, sind 37 im Ausland und 14 in der Schweiz geboren. Sie stammen aus folgenden Staaten: Serbien und Montenegro 4, Kroatien 4, Mazedonien 3, Bosnien und Herzegowina 2, Italien 3, Deutschland 6, Österreich 2, USA 3, Spanien 2, Niederlande 1, Sri Lanka 1, Chile 1, Tschetschenien 1, Irak 1, Kamerun 1, Algerien 1, Tschechien 1

5. Gemeindepräsidentenkonferenz

Im Frühjahr 2010 übernahm die Gemeindepräsidentin von Thalwil den Vorsitz der Gemeindepräsidentenkonferenz des Bezirkes Horgen für die Amtsdauer 2010 bis 2014. Das Sekretariat liegt beim Gemeindeschreiber. Zusammen nehmen sie die Geschäftsführung wahr. Diese umfasst die Planung, Durchführung und Verarbeitung von jährlich vier Sitzungen. Folgende Konferenzen wurden in der restlichen Zeit organisiert und durchgeführt:

- 23. Juni in Thalwil
- 27. Oktober in Hütten

Geschäftsleitung, Geschäftsleiter, DLZ Zentrale Dienste

1. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich zu zwölf Sitzungen mit insgesamt 79 Geschäften. Sie befasste sich unter anderem mit elf Einreichungen von Stellen, behandelte sechs Anträge für Aus- und Weiterbildungen, entschied in sechs Fällen über Prämien/Zulagen und unterbreitete dem Gemeinderat insgesamt elf Anträge für Stellenplanänderungen.

2. Geschäftsleiter

2.1 Stellenplan

	2008	2009	2010
Anzahl volle Stellen gesamte Verwaltung/Personen * (jeweils per 31.12.)	136.41/168	138.91/177	134.89/167

* **ohne** schulisches Personal, Saisonbadmeister, Saisoneismeister, Mitarbeitende Zweckverbände ARA Thalwil-Rüschlikon-Oberrieden, Seewasserwerk Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg-Langnau, Mitarbeitende des Forstreviers; ohne befristet Angestellte und Angestellte im Stundenlohn / **inkl.** Zivilstandsämter Rüschlikon und Kilchberg sowie Sekretariat Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Per 1. Januar 2010 wurde das DLZ Zimmerberg Informatik (sechs Mitarbeitende und zwei Lernende) in eine eigenständige Aktiengesellschaft mit Sitz in Horgen überführt.

Als Folge einer kantonsweiten Strukturanpassung der Betriebsämter wurde das Betriebsamt Kilchberg-Rüschlikon ins Betriebsamt Thalwil integriert. Eine Person wurde übernommen.

2.2 Lernende

Im August schlossen 5 Lernende (2 Kaufleute, 1 Fachmann Betriebsunterhalt, 1 Tiefbauzeichner, 1 Geomatiker) die Ausbildung erfolgreich ab. Eine Person bestand die Prüfung nicht.

Anzahl Lernende

DLZ	Beruf	2009	2010
Verschiedene	Kaufmann / Kauffrau	6	6
DLZ Planung, Bau und Vermessung	Geomatiker	2	2
DLZ Planung, Bau und Vermessung	Tiefbauzeichner	2	2
DLZ Zimmerberg Informatik	Informatiker	2	- *
DLZ Infrastruktur	Fachmann Betriebsunterhalt	2	2
DLZ Liegenschaften	Fachmann Betriebsunterhalt	2	2
DLZ Liegenschaften	Forstwart	1	2
Total		17	16

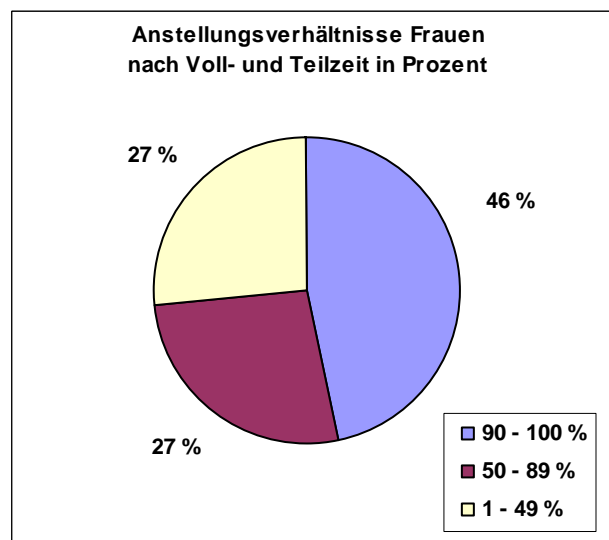
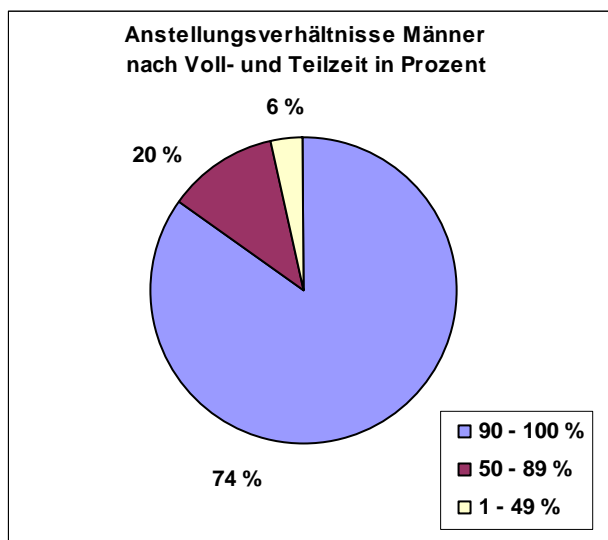
*) Das DLZ Zimmerberg Informatik wurde am 1.1.2010 in eine eigenständige AG überführt.

Am 27. August 2010 trafen sich alle Lernenden zu einem gemütlichen Spiel- und Back-nachmittag. Dabei tauschten sie Erfahrungen über ihre praktische und schulische Ausbildung aus.

2.3 Lohnkosten inkl. Zulagen und Sozialleistungen, exkl. Kinderzulagen

		2009	2010
Feste Anstellungen (auch Teilpensen)	CHF	17'289'405	16'860'573
Befristete Anstellungen (inkl. Stundenlohn)	CHF	261'620	196'304
Anstellungen oder Entschädigungen im Stundenlohn	CHF	226'027	272'943
Total	CHF	17'777'052	17'329'820
Kostenbeteiligung durch Dritte für Personal- und Sachaufwand (z.B. Rechnungsführung, Feuerwehr, Zivilschutz, Informatik, Bezugsentschädigungen Steuern)	CHF	2'971'946.30	2'615'147.00

2.4 Anstellungsverhältnisse 2010



3. DLZ Zentrale Dienste

3.1 Controlling

Die Fachbereiche rapportieren quartalsweise über die in ihrer Balanced Scorecard vorgegebene Zielerreichung. Wo nötig wurden Massnahmen zur Kurskorrektur ergriffen. Die Koordination der Berichterstattung an den Gemeinderat liegt bei der Controllerin. Zur Verbesserung der Kundenorientierung wurde zum Steueramt eine Zufriedenheitsbefragung durchgeführt.

Im Bereich Legislaturziele stellten der Schlussbericht zur Legislatur 2006 - 2010 sowie die Begleitung des Prozesses zur Festlegung der neuen Ziele für die aktuelle Legislatur Schwerpunkte dar.

Die Unterlagen für das interne Kontrollsystem IKS wurden in einzelnen Bereichen verdichtet und vereinheitlicht, mit dem Ziel, Hauptverantwortlichkeiten festzulegen und die Überprüfungsmodalitäten zu vereinfachen.

3.2 Kommunikation

Die Öffentlichkeit erfuhr durch 51 Ausgaben von ‚Thalwil informiert‘ das Neueste aus Behörden, Kommissionen und Verwaltung. Die Struktur des Intranets wurde ausgebaut, so dass weitere Behörden diese Plattform für bereichsspezifische Informationen nutzen können. Im Rahmen der Arbeit der Projektkommission Integration bereitete eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Personen mit Migrationshintergrund, Informationen für einen neuen Bereich des Internets auf. „Neu in Thalwil“ bietet eine Vielzahl von Antworten auf Fragen zu Themen wie Arbeit, Finanzen, Freizeit, Gesundheit, Integration, Kinder, Staat usw. Die Informationen richten sich gleichermaßen an Migrantinnen und Migranten wie auch an Schweizerinnen und Schweizer, welche neu in Thalwil daheim sind. Die Arbeitsgruppe wurde dabei durch das Migros Kulturprozent (ConTAKT-net.ch) unterstützt.

3.3 Personaldienst

Mutationen (ohne befristet Angestellte, Angestellte im Stundenlohn, Lernende und Praktikanten/Praktikantinnen)	2008	2009	2010
Anzahl Austritte (Kündigungen, Pensionierungen)	15	17	20
Anzahl Eintritte	16	12	19

3.4 Friedensrichteramt

Das Friedensrichteramt ist die erste Instanz bei Streitigkeiten zivilrechtlicher Art. Die Aufgaben sind durch die kantonale Gesetzgebung zugewiesen.

	2009	2010
Zivilrechtliche Klagen	96	97
- erledigt durch Rückzug der Klage	11	7
- erledigt durch Anerkennung der Klage	8	5
- erledigt durch Vergleich	18	23
- Weisung an andere Instanzen (Einzelrichter, Bezirks- oder Handelsgericht)	49	42
- erledigt durch Überweisung (gemeinsame Scheidungsbegehren)	2	7
unerledigt	8	13
Zivilprozesse mit Streitwert bis und mit CHF 500	6	9
unerledigt	1	2
Ehrverletzungsprozesse	0	0
Bewilligungen für unentgeltliche Prozessführung	5	4

Mit der neuen Gesetzgebung über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess erhielten die Friedensrichter neue Aufgaben und Kompetenzen. Dies erforderte eine Teilrevision der Behördenentschädigungs-Verordnung auf 1. Januar 2011. Die Vorarbeiten wurden im Jahr 2010 abgeschlossen, mit dem Ziel, die Verordnung der Gemeindeversammlung vom März 2011 zu unterbreiten.

Nach 20-jähriger Tätigkeit als Friedensrichterin ist Anita Knuchel von ihrem Amt zurückgetreten. Anlässlich der Ersatzwahl vom 28. November 2010 erreichte keine der kandidierenden Personen das absolute Mehr. Dies erfordert einen zweiten Wahlgang im Februar 2011.

3.5 Vorsorge (Pensionskasse)

Die Pensionskasse benötigt eine Rendite von rund 4.00 %, um die laufenden Kosten zu decken (Verzinsung, Administrationskosten, Vermögensverwaltung). Die realisierte Nettorendite von 2.2 % reichte dafür im letzten Jahr nicht aus. Deshalb sank der Deckungsgrad auf 103.10 %.

Der Neubau Berghaldenstrasse 2/4 wurde erfolgreich fertig gestellt. Es entstand ein architektonisch schönes Mehrfamilienhaus mit 15 modernen und grosszügigen Wohnungen.

Mitglieder / Kapital	2008	2009	2010
Anzahl aktive Versicherte	297	263	255
Anzahl Rentner	144	143	144
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (CHF)	92'573'446	88'139'243	91'664'398
Wertschwankungsreserve (CHF)	0	4'260'437	2'804'492
Deckungsgrad	96.3 %	104.80 %	103.10 %
Rendite auf Vermögen <u>inkl.</u> Liegenschaften (Performance)	- 11.96 %	12.48 %	2.73 %

Liegenschaftenbesitz	2008	2009	2010
Anzahl Liegenschaften	8	8	8
Anzahl Wohnungen	72	60	75
Anlagekapital (CHF)	20'682'597	22'427'921	29'686'999

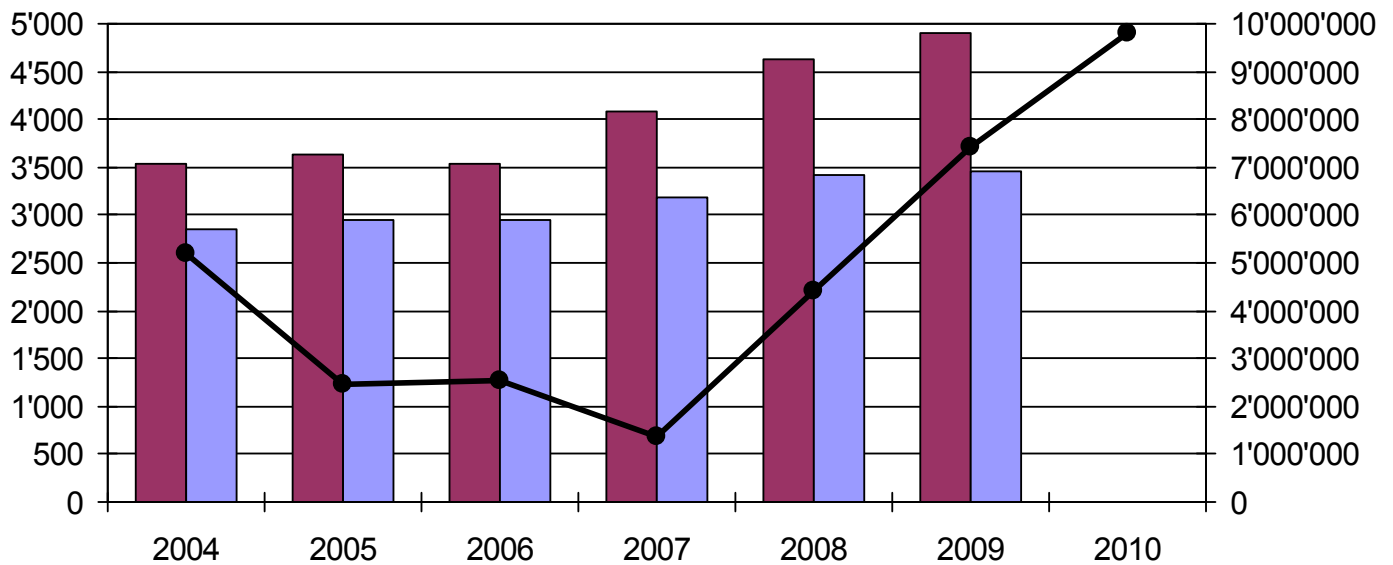
DLZ Finanzen

1. Steuerkraft

CHF je Einwohner

Steuerkraftausgleich

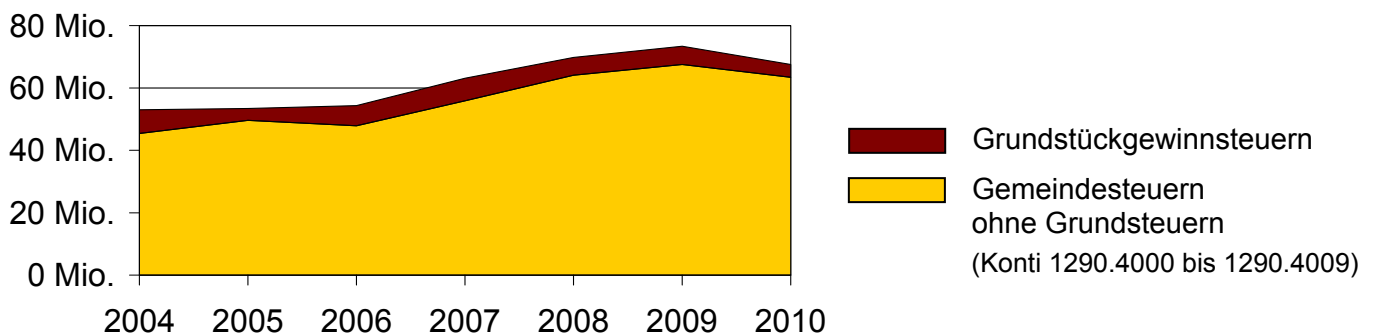
CHF



- Politische Gemeinde Thalwil
- Kantonales Mittel (ohne Stadt Zürich)
- Steuerkraftausgleich (Ablieferung in kantonalen Finanzausgleich)

Je grösser in einem Jahr die Differenz zwischen der Steuerkraft Gemeinde und dem kantonalen Mittel ist, desto grösser ist im Folgejahr die Zahlung in den Steuerkraftausgleichsfonds.

2. Steuerertrag



3. Nettoaufwand

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Nettoaufwand (CHF)	94'767'669	100'192'033	102'342'446	109'245'855	118'236'473	112'968'227
Veränderung zu Vorjahr	4.0 %	5.7 %	2.1 %	6.7 %	8.2 %	-4.5 %

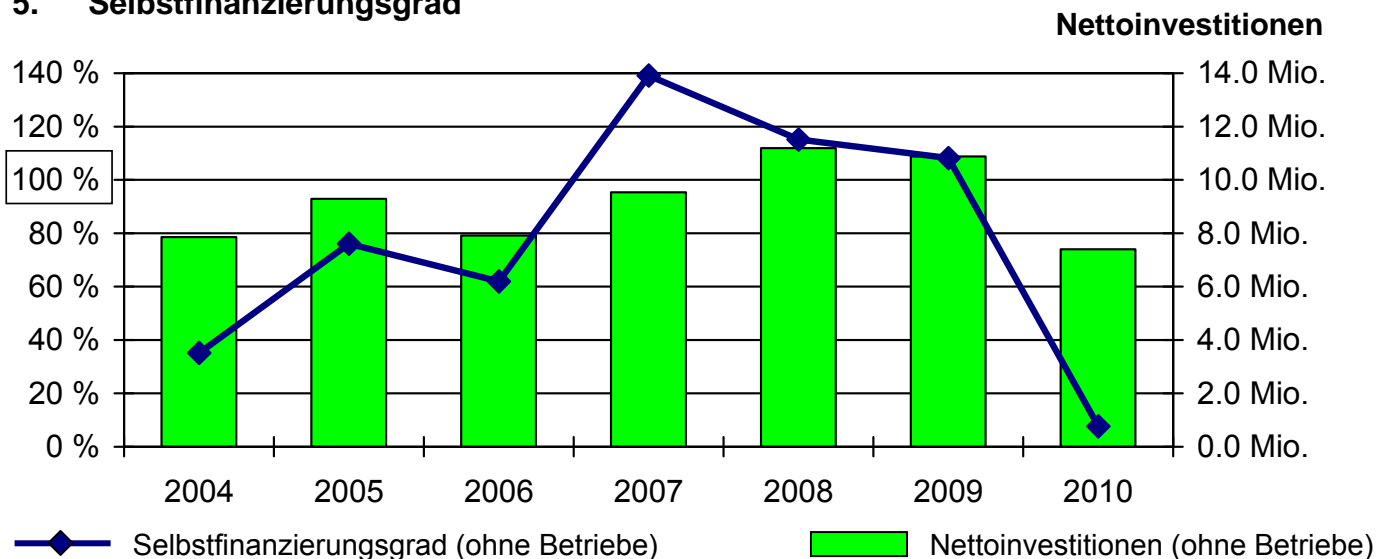
Definition Nettoaufwand: Aufwand Laufende Rechnung ohne "Betriebsfremdes": Finanzkraftausgleich, zusätzliche Abschreibungen (steuerfinanziert), AWH Oeggisbüel (bis 2005), Liegenschaftenneubewertung (2006), Bewertungskorrektur Kat.Nr. 9457 Schützenstrasse (2008).

4. Zinsbelastung

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zinsbelastungsanteil	-2.29 %	-3.71 %	-1.88 %	-1.56 %	-1.98 %	-1.83 %

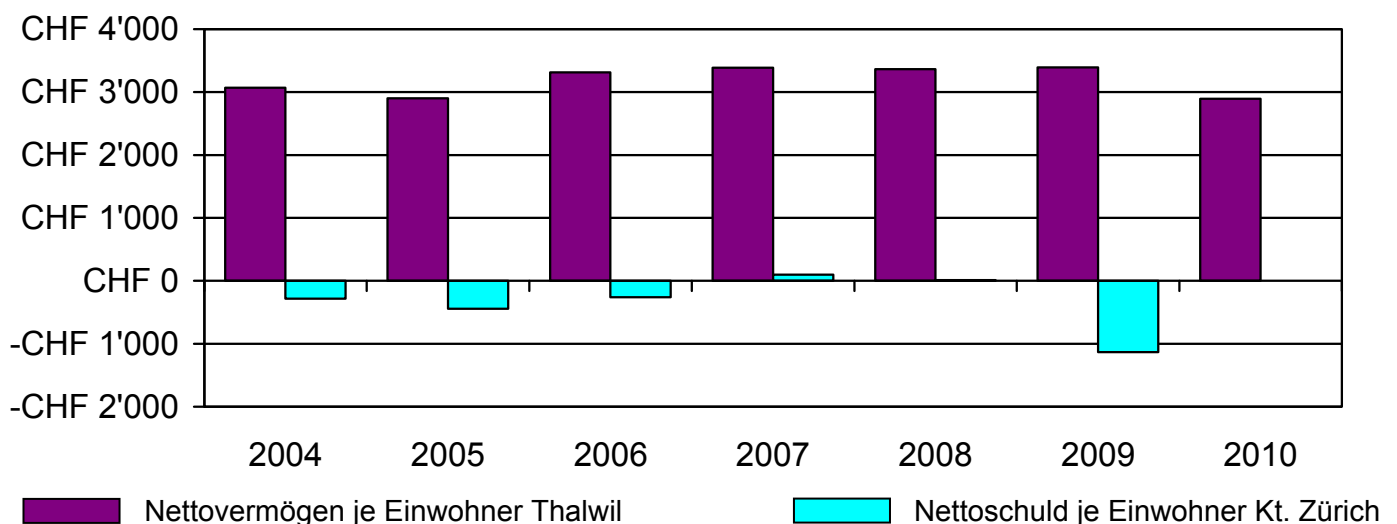
Ein negativer Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass die Zinserträge die -zahlungen übertreffen.

5. Selbstfinanzierungsgrad



Die Selbstfinanzierung ist vergleichbar mit dem Cashflow in der Wirtschaft. Die Prozentzahl zeigt das Ausmass, in dem die Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden konnten.

6. Nettovermögen je Einwohner



Nettovermögen ist das Finanzvermögen (welches nicht abzuschreiben ist), abzüglich das Fremdkapital. Fällt das Nettovermögen unter Null, ist es eine Nettoschuld.

7. Geldflussrechnung

Mit der Jahresrechnung 2009 wurde erstmals für den behördeninternen Gebrauch eine Geldflussrechnung über vier Jahre erstellt. In der Jahresrechnung 2010 wurde diese auf fünf Jahre ausgedehnt. Sie wird inskünftig im Weisungsheft Jahresrechnung publiziert.

	2006	2007	2008	2009	2010
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	11'375'607	12'535'610	13'034'838	18'873'861	8'629'005
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-14'539'388	-13'900'372	-13'856'976	-16'622'523	-9'048'102
Finanzierungsüberschuss (+) Finanzierungsfehlbetrag (-)	-3'163'781	-1'364'762	-822'138	2'251'338	-419'097

DLZ Soziales

1. Einleitung

Während bei der Sozialhilfe, den Zusatzleistungen und weiteren, gesetzlich recht eng regulierten Tätigkeiten die Beruhigung der personellen Situation und die laufende Verbesserung der Prozesse im Zentrum standen, wurden in einigen anderen Bereichen strategische Fragestellungen aufgeworfen und entsprechende Projekte angegangen:

Unter hohem zeitlichem Druck wurde die organisatorische und fachliche Basis für die neue Pflegefinanzierung geschaffen, die auf den 1. Januar 2011 umzusetzen war.

Gleichzeitig wurde eine Reorganisation der Abteilungen, die im Haus Sonnegg zusammengefasst sind, angegangen. Sie wurde wegen der Ausgliederung der Familienergänzenden Kinderbetreuung in die neue Anlaufstelle notwendig, sollte aber ohne personellen Mehraufwand auch klarere Führungsstrukturen schaffen.

2. Personelles

Das Jahr war von starken personellen Veränderungen geprägt. Im Sozialdienst fielen diese Veränderungen zeitlich mit einer längeren krankheitsbedingten Abwesenheit des Abteilungsleiters zusammen. In dieser Situation mussten teilweise auch Leistungen eingeschränkt werden. In allen Abteilungen hat sich die Situation auf Ende Jahr merklich stabilisiert, insbesondere bei den Zusatzleistungen ist durch die definitive Stellenbesetzung eine spürbare Verbesserung eingetreten.

3. Sozialhilfe

Die Strategie, die Klientinnen und Klienten bei der Geltendmachung von Sozialversicherungsleistungen aktiv zu unterstützen und wenn nötig auch den Rechtsweg zu beschreiten, zahlt sich weiterhin aus: Entgegen der im Geschäftsbericht 2009 getroffenen Annahme, dass die geltend gemachten Sozialversicherungsleistungen (IV, BVG, SUVA und Krankentaggelder) gegenüber dem Vorjahr sinken würden, konnten diese sogar leicht gesteigert werden.

Trotz konstanter Höhe der Fallzahlen ist der Nettoaufwand um 7.9 % gestiegen. Ein Grund dafür liegt bei den sinkenden eigenen Einkommen der Klientinnen und Klienten; hervorzuheben sind dabei die Erwerbseinkommen und die Alimenteneinnahmen. Ins Gewicht fallen die Mehraufwendungen bei den stationären Therapien und den Heimaufenthalten. Die Summe der Mietkosten ist erstaunlicherweise gesunken.

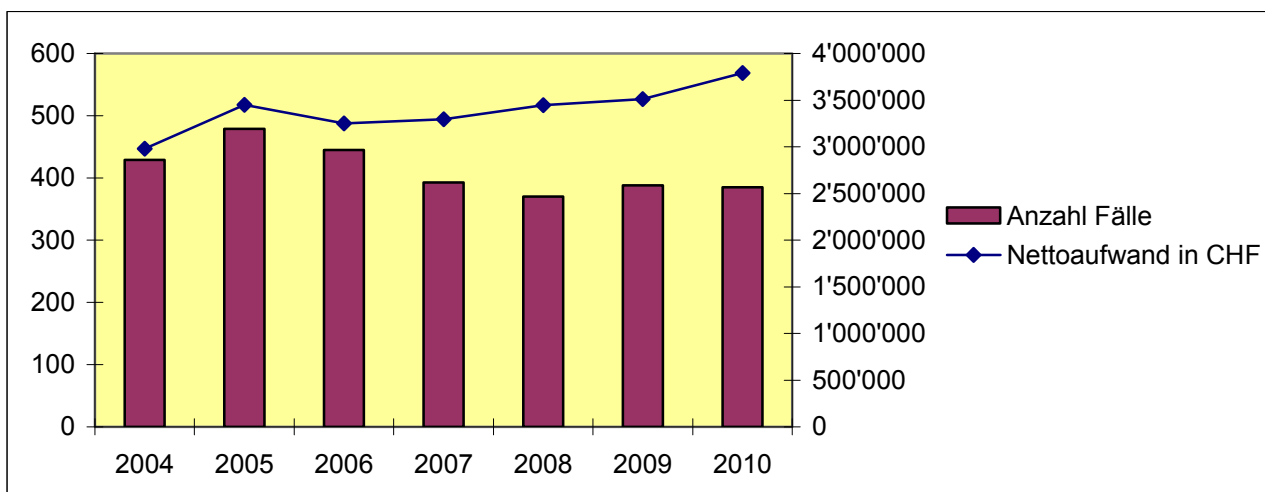


Abb. 1: Fallentwicklung in Bezug zum Nettoaufwand in der Sozialhilfe

4. Jugend- und Schulsozialarbeit

Der Massnahmenplan 2006 wurde ausgewertet, die letzte Jugendsession mit einem grossen Fest begangen. Neue Gruppen fanden den Weg in den Mittwochstreff und besuchen diesen regelmässig. Mit dem T-Radio entstand ein neues Projekt. Zahlreiche Jugendliche nehmen die Jugendarbeit in Anspruch, um neue eigene Projekte auf die Beine zu stellen. Wegen der beschränkten personellen Ressourcen können bedauerlicherweise nicht alle Initiativen der Jugendlichen unterstützt werden. Das eigentliche Kernanliegen der offenen Jugendarbeit besteht in der Förderung der Eigeninitiative.

Die Besucherzahlen des Mittagtreffs sind gegenüber 2009 leicht gesunken, wobei dies nur für die verkauften Mittagessen gilt: Das betreute Angebot wird immer mehr auch von Jugendlichen frequentiert, die ihr eigenes Essen mitbringen. Seit Oktober 2010 geniesst der Mittagstisch „Feldstrasse“ wegen der Umbauarbeiten in den eigenen Räumlichkeiten Gastrecht im Mittagstreff.

Die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit werden weiterhin sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von den Lehrkräften stark und gerne in Anspruch genommen. Das Prinzip „eine Schulsozialarbeiterin pro Schuleinheit“ konnte nun umgesetzt werden, die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen hat sich dadurch vertieft. Die methodischen Ansätze sowohl der Einzelfall- als auch der Gruppenarbeit wurden überprüft und weiterentwickelt.

5. Zusatzleistungen

Mit neu 325 Fällen (per Stichtag 31.12.) hat sich die Fallbelastung stabilisiert. Dennoch ist der Nettoaufwand gestiegen, was u.a. auf den leicht, aber stetig zunehmenden Anteil der Heimfälle zurückzuführen ist. Pendenzen aus früheren Jahren konnten zu einem Teil aufgearbeitet werden.

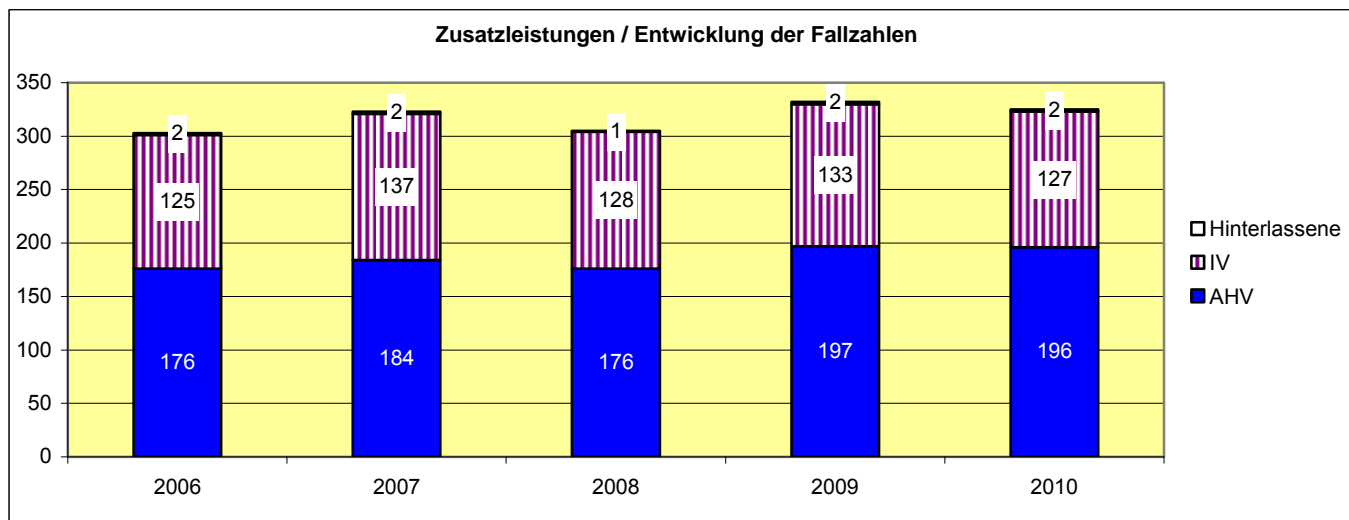


Abb. 2: Fallzahlen Zusatzleistungen

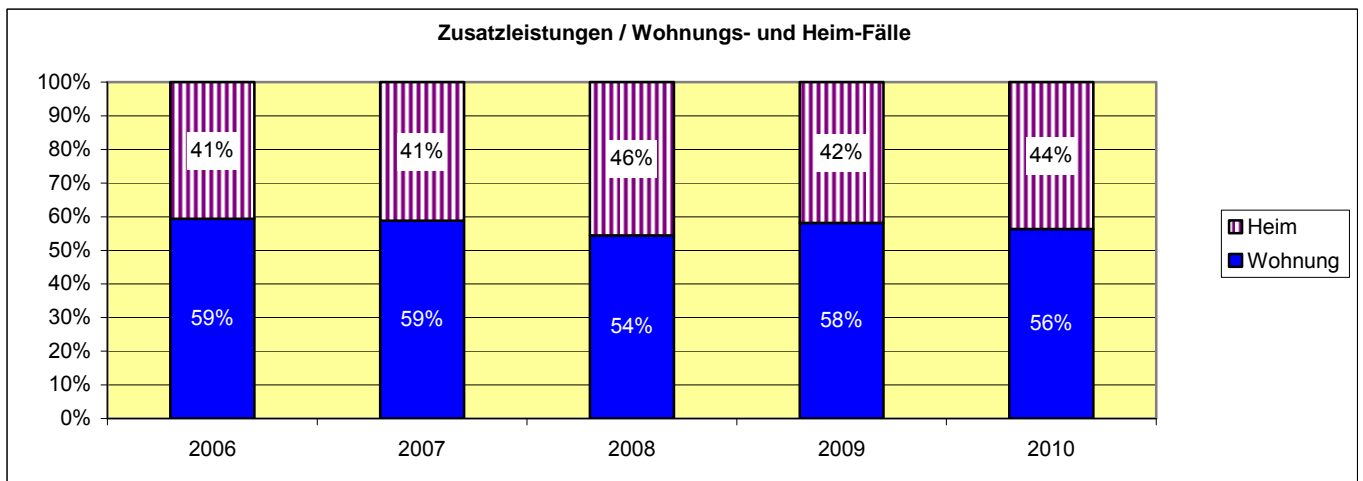


Abb. 3: Anteil Heim-Fälle an gesamter Fallzahl

6. Altersarbeit

Die Dienstleistungen des Altersbeauftragten haben sich bezüglich der Menge gegenüber dem Vorjahr konsolidiert. Die Anzahl der Beratungen, der Informationsvermittlungen und der Kursteilnehmenden spricht dafür, dass das Angebot in der Gemeinde gut bekannt ist. Im Sommer wurde – ergänzend zum Veranstaltungskalender des Kulturbeauftragten – ein Veranstaltungskalender 60+ lanciert, der sowohl als Drucksache als auch elektronisch abonniert werden kann. Er stösst auf sehr grosses Interesse.

Das 2. Seniorenforum fand im Januar 2010 zum Thema „Sicherheit im Alter“ statt. Grossen Zulauf erhielt der Vortrag „Palliative Care in Thalwil“, den der Altersbeauftragte zusammen mit dem Serata und der Spitex Thalwil durchführte.

Nach wie vor mangelt es an altersgerechten, bezahlbaren Wohnungen, verteilt auf das gesamte Gemeindegebiet.

7. Familienergänzende Kinderbetreuung

Mit dem Büro, das die Stiftung Kindertagesstätten an der Alten Landstrasse 147 bezog, wurde der Kern für eine neue „Anlaufstelle Kinderbetreuung“ gelegt. Im Herbst bezog auch die Tages- und Pflegefamilienvermittlerin dort ihren neuen Arbeitsplatz. Angebot und Öffnungszeiten der Anlaufstelle werden laufend weiterentwickelt.

Das Angebot an Krippenplätzen ist weiterhin zu klein.

8. Vormundschaftswesen

Die Anzahl der geführten Massnahmen nimmt weiterhin zu:

Jahr	Erwachsene			Kinder und Jugendliche		
	Total	davon neue	davon aufgehobene	Total	Davon neue	Davon aufgehobene
2008	152	27	/	102	26	/
2009	150	27	20	111	42	40
2010	157	17	15	113	26	18

Eine Auswahl an weiteren Geschäften zeigt über die letzten drei Jahre grösstenteils eine vergleichbare Zunahme:

	2008	2009	2010
- Unterhaltsverträge / gemeinsames Sorgerecht / Kindsvermögensinventare	36	45	54
- Prüfung Rechenschaftsberichte (Kinder und Erwachsene)	86	81	120
- Inventare (nur Erwachsene)	15	27	20
- Mandatsträgerwechsel	26	24	39
- Kindsvermögens-Inventare bei Scheidung	21	10	20
- Zustimmung zu Rechtsgeschäften	09	10	19
- Kinderkrippen-Bewilligungen	04	05	04
- Diverse Beschlüsse	13	22	31

Gleichzeitig besteht ein starker Trend zu immer komplexeren Fällen mit sehr aufwändigen Abklärungen. „Klassische“ Altersbeistandschaften, die nur wenige Abklärungen verlangen, werden kaum mehr errichtet – hier reichen oft Einkommensverwaltungen oder Treuhanddienste, die keine vormundschaftliche Massnahme bedeuten. Fortgesetzt haben sich auch die Probleme mit sehr konfliktträchtigen Besuchsrechtsregelungen und zeitintensive Abklärungen im Zusammenhang mit Obhutsentzügen.

DLZ Gemeindeammann- und Betreibungsamt

1. Einleitung

Im Rahmen der Reorganisation des Betreuungswesens hat der Regierungsrat im Frühjahr 2009 entgegen dem Willen der betroffenen Gemeinden beschlossen, dass die beiden Betreibungsämter Thalwil und Kilchberg-Rüschlikon ab 2010 unter einem Dach zusammengefasst werden. Das Bundesgericht stützte den Entscheid der Regierung und so entstand Anfang März 2010 der neue Betreibungskreis Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg mit Amtssitz in der Gemeinde Thalwil. Der Anschlussvertrag über die Zusammenarbeit im neuen Betreibungskreis wurde im September 2010 von der Regierung des Kantons Zürich genehmigt. Am 13. Oktober 2010 erfolgte die operative Betriebsaufnahme des neuen Gemeindeammann- und Betreibungsamtes Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg.

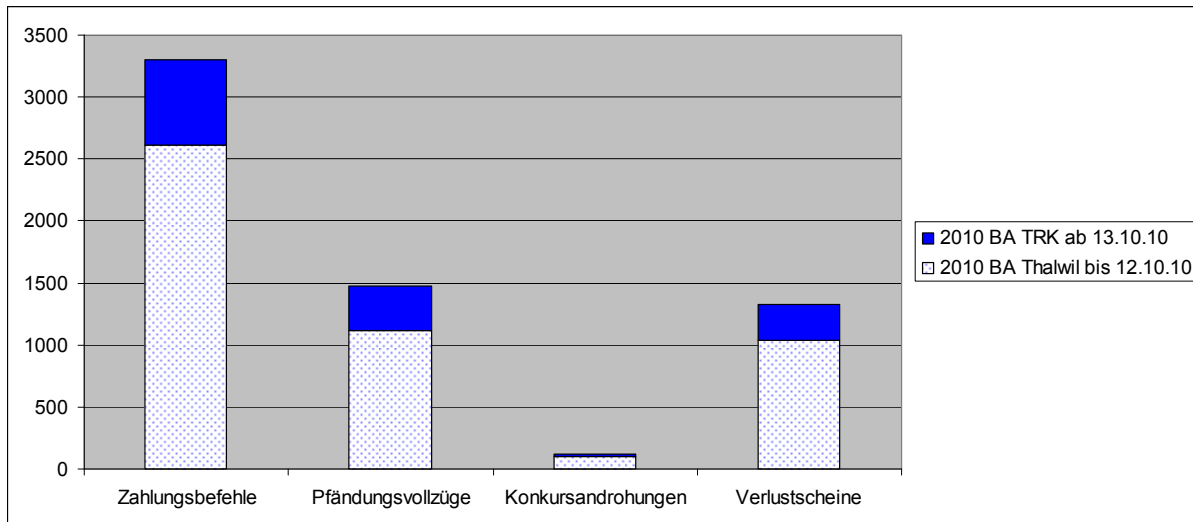
Die Fusion gibt Gelegenheit, nochmals in die Vergangenheit zurückzublicken. Bereits im Jahre 1816 erfolgte in Thalwil der erste Eintrag im Pfandbuch, somit endigt nach 195 Jahren der Alleingang des Betreibungsamtes im Betreibungskreis Thalwil.

Wirtschaftliche und soziale Veränderungen wirkten sich auf den Geschäftsgang 2010 aus. Ungeachtet der Fusion herrschte seit Jahresbeginn in allen Bereichen des DLZ Gemeindeammann- und Betreibungsamtes eine hohe Arbeitslast. Insbesondere gab es bei den Betreibungen, Pfändungen und Verlustscheinen einen markanten Anstieg. Der Gebührenertrag stieg bis zur Fusion um 24,7 % an. Auch bei den Fallzahlen registrierte man einen Zuwachs von 15,1 %. Zudem nahmen die Rechts- und Schuldenberatungen kontinuierlich zu. Zunehmend schwierig wird es für Personen mit geringem Einkommen, pünktlich die Wohnungsmieten, die Krankenkassenprämien sowie die Steuern zu bezahlen. Besondere Probleme bestehen diesbezüglich insbesondere bei den ausgesteuerten Personen, was zu einer Zunahme von Privatkonkursen führt. Die Kundenbetreuung wird von Jahr zu Jahr komplexer und zeitaufwändiger. Zudem nimmt die Renitenz der Schuldner zu.

2. Kennzahlen / Statistiken

Betreibungs-/ Gemeindeammannamt	2009 BA Thalwil 1.1. – 31.12.09	2010 BA Thalwil 1.1. – 12.10.10	2010 BA TRK 13.10. – 31.12.10
	CHF	CHF	CHF
Total Gebühren	379'141	371'475	181'402

Betreibungsamt	2009 BA Thalwil 1.1. – 31.12.09		2010 BA Thalwil 1.1. - 12.10.10		2010 BA TRK 13.10. – 31.12.10	
	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
Zahlungsbefehle	3073	4.9 Mio.	2613	3.9 Mio.	690	8.0 Mio.
davon Steuerbetreibungen	488	2.7 Mio.	540	5.0 Mio.	192	3.4 Mio.
Pfändungsvollzüge	1246		1121		357	
Konkursandrohungen	66		95		24	
Ausgestellte Verlostscheine	647	3.6 Mio.	1034	5.7 Mio.	290	2.5 Mio.



Gemeindeammannamt	2009 GA Thalwil 1.1. – 31.12.09	2010 GA Thalwil 1.1. – 12.10.10	2010 GA TRK 13.10. – 31.12.10
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Beglaubigungen von Unterschriften und Abschriften	261	257	74
Gerichtliche und amtliche Aufträge	71	70	25

3. Personelles

Im Rahmen des Zusammenschlusses wurden die Stellenprozente beim DLZ Gemeindeammann- und Betreibungsamt auf den 1. Oktober 2010 um 140% auf 600% erhöht. Die bisherige Leiterin des Betreibungsamtes Kilchberg-Rüschlikon ist seit der Fusion als ausserordentliche Stellvertreterin des Amtsleiters (100%) im neuen Betreibungskreis tätig. Bei zwei Mitarbeitenden des Betreibungsamtes Thalwil wurden ebenfalls die Teilzeitpensen um 10% bzw. 30% aufgestockt. Momentan kann das DLZ mit dem Stellenetat von 600% seine Aufgaben in fachlicher und betriebswirtschaftlicher Hinsicht gut erfüllen.

DLZ Gesellschaft

1. Gesundheit und Freizeit

Als Ersatz für die drei Zurückgetretenen Hildegard Löhner, Anita Müller und Katharina Weber erhielt die Gesundheits- und Freizeitkommission (GFK) im Frühjahr drei neue Mitglieder. Reto Bügler, Thomas Henauer und Erwin Wachter halfen, die anstehenden Reorganisationen des Bundesfeierkomitees und der Markt- und Chilibikkommission umzusetzen. An der Klausur im Mai 2010 beschloss die GFK zukunftssträchtige Legislaturziele und machte im Sinne von Sparmassnahmen auch Verzichtsvorschläge.

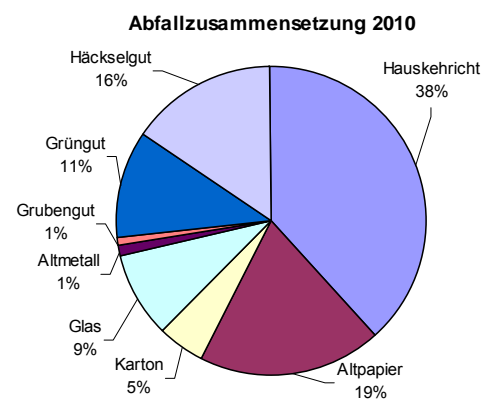
Am Gotthardstrassenmarkt präsentierte die GFK Informationen über die Neophyten-Problematik in der Gemeinde. Die an der Schwandelstrasse, eingesperrt hinter Gitternetzen, ausgestellten invasiven Pflanzen wurden von den Passanten rege beachtet. Im Thalwiler Wald gingen Zivilschutzdienstleistende (über die Stiftung Wirtschaft und Ökologie) konzentriert gegen die Ausbreitung des Kirschlorbeers vor.

Im Bereich Lebensmittelkontrolle etablierte sich die Zusammenarbeit mit dem damit beauftragten Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGS) der Stadt Winterthur. Die Anzahl der Verfehlungen haben erfreulicherweise abgenommen. Das USG kontrolliert im Rahmen der bisherigen Tätigkeit neu auch die Fumoirs.

2. Abfallentsorgung

Seit Januar 2010 wird der Karton infolge Optimierung der Kehrrechtlogistik, analog der drei Abfuhr Touren beim Hauskehrrecht, an unterschiedlichen Daten eingesammelt. Diese Neuerung führte anfänglich zu einiger Verwirrung in der Bevölkerung. Es drängte sich sogar einmal eine „ausserordentliche“ Sammlung auf, weil der am falschen Datum bereitliegende Karton bei stürmischer Witterung auf der Strasse herumwirbelte.

Abfallstatistik	2007 [Tonnen]	2008 [Tonnen]	2009 [Tonnen]	2010 [Tonnen]	Änderung [%]
Hauskehrrecht	2'214	2'244	2'309	2'362	2.30
Altpapier	1'275	1'331	1'204	1'171	-2.74
Karton	298	312	306	307	0.33
Glas	537	515	529	534	0.95
Altmittel	87	79	85	75	-11.76
Grubengut	42	47	48	43	-10.42
Grüngut	667	656	710	705	-0.70
Häckselgut	585	628	592	959	61.99



An der Gemeindeversammlung vom Juni stimmten die Stimmberechtigten der Abschaffung der Grüngutgebühr. Die Kosten werden ab 2011 über die angepasste Abfallgrundgebühr gedeckt. Als Folge dieser Änderung wird zudem der Gratis-Häckseldienst nicht mehr angeboten. Dies erklärt die hohe Anzahl Tonnen Häckselgut gegenüber den Vorjahren, wurden doch die letztmals stattfindenden Häckselaktionen intensiv genutzt.

3. Einwohnerkontrolle

Die Bevölkerung in Thalwil nimmt weiterhin zu, vor allem durch den Zuzug von Ausländerinnen und Ausländern. Dadurch entsteht ein erhöhter Abklärungsbedarf und erfolgten mehr Gesuche an das Migrationsamt. Passanträge können seit dem 16. Februar 2010 nur noch beim Passbüro in Zürich gestellt werden, Identitätskarten hingegen können noch bei der Gemeinde beantragt werden. Im Hinblick auf die einwohnerregistrierte Volkszählung verursachte die Datenharmonisierung zusätzlichen Aufwand.

	2007	2008	2009	2010
Anzahl Einwohnerinnen/Einwohner	16'744	16'958	17'191	17'459
Anzahl schweizerische Staatsangehörige	13'039	13'103	13'142	13'132
Anzahl ausländische Staatsangehörige	3'705	3'855	4'049	4'327
Anzahl ausgestellte Pässe / Identitätskarten	871 / 1'246	792 / 1'221	638 / 1'205	69 / 890
Anzahl Hundemarken (registrierte Hunde)	538	554	546	586

4. Zivilstandsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg Bestattungswesen und Friedhofverwaltung

Die Verlegung der Geburtenabteilung vom Spital Sanitas, Kilchberg, ins Spital Zimmerberg, Horgen, per 1. Dezember 2010 wirkte sich bereits auf die Anzahl der beurkundeten Geburten aus. Im Zivilstandsamt werden nur noch Hausgeburten eingetragen. Dies führte zu einer Reduktion des Stellenplans um 20 %. Die Eheschliessungen haben um ca. 20 % zugenommen.

Das neue Gemeinschaftsgrab entspricht einem grossen Bedürfnis. Von den 94 Urnenbeisetzungen erfolgten 48 im Gemeinschaftsgrab. Der am 1. Januar 2010 erfolgte Wechsel des Friedhofs (Personal, Unterhalt, Grabbepflanzung) ins DLZ Infrastruktur bewährte sich.

	2007	2008	2009	2010
Anzahl Geburten	642	657	635	576
Anzahl Todesfälle	187	189	194	199
Anzahl Eheschliessungen	173	193	155	190
Anzahl Registrierter Partnerschaften	16	11	10	8
Anzahl Erdbestattungen	10	17	21	13
Anzahl Urnenbestattungen*	80	83	82	94
* davon Gemeinschaftsgrabbeisetzungen	23	29	35	48

5. Sport

Die Fachstelle Sport ist Drehscheibe zwischen Vereinsinteressen und Anliegen der Gemeinde. Neben der operativen Arbeit wurden diverse Projektarbeiten für Unterhalt und Ausbau der Sportanlagen gestartet. Dazu zählen die Abklärungen zusammen mit der Gemeinde Rüschlikon betreffend Überdachung und Garderobengebäude Eisbahn, eine Studie zur Sanierung des Hallenbads Schweikrüti und die Umgestaltung des Seebades Bürger I in eine öffentliche Anlage. Letztere wurde jedoch vom Souverän an der Gemeindeversammlung im Dezember abgelehnt. Für die Sportanlage Brand, die Eisbahn und die Seebäder Bürger I und II wurden neue Pachtverträge abgeschlossen. Die Eisbahnsaison war sehr erfolgreich und lockte u.a. mit der Eisdisco und dem Weihnachtszauber so viele Besucherinnen und Besucher an wie noch nie. Die Eröffnung der privaten Golfanlage im Brand erforderte diverse Abstimmungen mit den angrenzenden öffentlichen Sportanlagen. Das Jugendsportförderreglement wurde überarbeitet und wird ab 2012 angewendet.

	* MWSt.-Pflicht	2007	2008	2009	2010
Eintritte Hallenbad	CHF	90'451	96'951	116'615*	121'437*
Eintritte Seebäder	CHF	42'990	42'550	53'306	52'752
Eintritte Eisbahn	CHF	84'178*	82'352*	83'022*	83'429*
Schlittschuhmiete	CHF	52'826*	54'448*	53'882*	57'885*
Eismiete Clubs	CHF	19'990	29'585	34'975	35'726
Eismiete Schulen	CHF	13'941	17'246	14'892	9'206
Anzahl geehrte Sportler/innen		38	48	48	34

6. Kultur und Märkte

Das Jahr 2010 war geprägt von intensiven Beratungen von Vereinen und Kulturbetrieben bezüglich Umstrukturierungen und Neuorientierungen. Für den Kulturraum konnte eine kantonale wiederkehrende Unterstützung von CHF 20'000 erwirkt werden. Die Förderung der Freiwilligenarbeit in den Bereichen Sport und Kultur – dies ist Legislaturziel der Kommission – wurde ein Konzept erarbeitet. Im Frühjahr starteten die Vorbereitungen der KULTURTAGE11. In diesem Rahmen bildet die Zusammenarbeit mit dem HGV den Beginn einer konstruktiven Annäherung von Gewerbe und Kultur.

Die Märkte wurden rege besucht. Einzig der Ostermarkt weist sinkende Besucherzahlen auf. Aus diesem Grunde wurde er abgeschafft. Die Chilbi war wegen des unfreundlichen Wetters weniger gut besucht. Die Zusammenarbeit mit dem HGV wurde im Rahmen des erweiterten Weihnachtsmarktes auch dieses Jahr erfolgreich weitergeführt. Der Wochenmarkt ging in die zweite Saison und hatte höhere Kundenzahlen als im letzten Jahr. Er wird definitiv eingeführt.

	2007	2008	2009	2010
Anzahl Marktfahrer (alle sechs Märkte)	342	352	402	395
Anzahl Schausteller Chilbi	15	16	16	13
Anzahl unterstützte Kulturprojekte	80*	47	52**	36

* davon im Rahmen der Kulturtage 2007: 42 Projekte

** davon im Rahmen der Kulturtage 2009: 33 Projekte

7. Nachhaltige Entwicklung

Nach der Neukonstituierung des Gemeinderates nahm Michael Brandenberger anstelle von Jan Rauch Einsitz in der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit. Paul Erzinger trat als Vertreter des Vereins Ökopolis nach langjähriger aktiver Mitarbeit auf Ende der Legislaturperiode zurück. Als Ersatz wurde Hans Schoch gewählt.

Im 2009 nahm die Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit auf Wunsch der AG Immobilienpolitik zu einer Neuauflage „Breiteli“ Stellung. Ein intensiver Austausch innerhalb der Steuerungsgruppe, mit der AG Immobilienpolitik und auch mit der IG Breiteli führte im Frühsommer 2010 zu einer mutigen Festlegung von Leitsätzen und Szenarien, die als Grundlage für die Weiterbearbeitung dienen.

Ein mögliches Monitoring zur Erfassung und Messung der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde Thalwil wurde intensiv diskutiert. Nach Optimierung der Gemeindedatengrundlage soll das Projekt wieder aufgenommen werden.

Die Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit hat einen engen Bezug zu zahlreichen Projekten der Projektkommission Energieplanung wie Energiestadtlabel, Sachplan Energie, Förderreglement für nachhaltige Projekte usw.

Sie stellt sich grundlegende Fragen über die langfristige Zukunft von Thalwil. Aktuell befasst sie sich damit, Szenarien für den Umgang mit dem Siedlungsdruck zu erarbeiten.

Weitere interessante Informationen wie z.B. Referate, Meilensteine, Prozessbeschreibungen, Reglemente, Steuerungsgruppe usw. zur Nachhaltigen Entwicklung Thalwil finden sich unter: Politik, Nachhaltigkeit (www.thalwil.ch/de/politik/nachhaltigkeit).

DLZ Sicherheit

1. Allgemeines

	2009	2010
Ordentliche Geschäfte Sicherheitskommission	113	118
Bewilligungen allgemein	85	80
Strafverfügungen	46	21
Haftumwandlungen bzw. Vollzugsaufträge Ersatzfreiheitsstrafen	4	2
Nachparkverwaltung		
Verfügungen Gebührenpflicht nach Kontrollenauswertung	227	238
Bewilligungen	601	631
Rechnungen	691	696
Fundbüro		
Fundsachen einer öffentlichen Versteigerung zugeführt	85	--
Verlustanzeigen	175	180
Erfolgreich vermittelte Fundsachen	38	27
Gastwirtschaftswesen		
Temporäre Festwirtschaftsbewilligungen	55	50
Temporäre Verlängerungen Polizeistunde	12	6
Periodische Schutzraumkontrollen		
Kontrollierte Schutzräume	113	0*

*EDV-technisch bedingt

2. Gemeindepolizei

2010 war kein aufregendes, jedoch ein arbeitsintensives Jahr. Zu personellen Veränderungen kam es nicht. Die Vorgabe zum Aussendienstanteil von mind. 50 % konnte erfüllt werden. Objektiv kann nicht dargestellt werden, wie hoch die Präventivwirkung ist. Piketteinsätze waren wenige zu verzeichnen. Die Schulung zur neuen eidgenössischen Strafprozessordnung ist abgeschlossen.

	2009	2010
Korpsbestand am 1. Januar (Stellenprozente)	600 %	600 %
Ausbezahlte Überstunden	92	89
Verhaftungen / Festnahmen / Zuführungen	56	60
Strafanzeigen / Verzeigungen	223	344
Amts- und Rechtshilfe	456	514
Fuss- und Fahrzeugpatrouillen		
- Frühpatrouillen	13	12
- Mittagpatrouillen	32	41
- Abend-/Nachtpatrouillen	238	243
- Tagespatrouillen	419	412
Total	702	708
Aussendienstanteil	54.3 %	52,1 %
Verkehrskontrollen	24	26

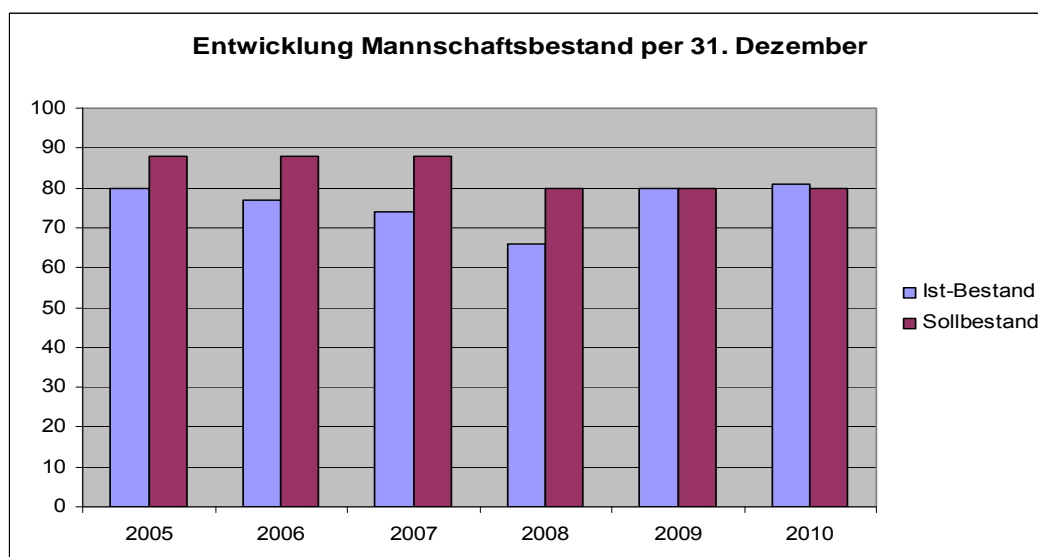
Geschwindigkeitskontrollen (GK)	17	12
Anzahl gemessene Fahrzeuge	7'052	4'625
Anzahl Übertretungen/Vergehen	298	200
Übertretungsquote (Wert aus GK)	4,2%	4,3 %
Höchste gemessene Geschwindigkeit (signalisiert 50 km/h)	75 km/h	73 km/h
Ordnungsbussen		
- Parkübertretungen	1'882	1'273
- Fliessverkehr	388	376
Total	2'270	1'649

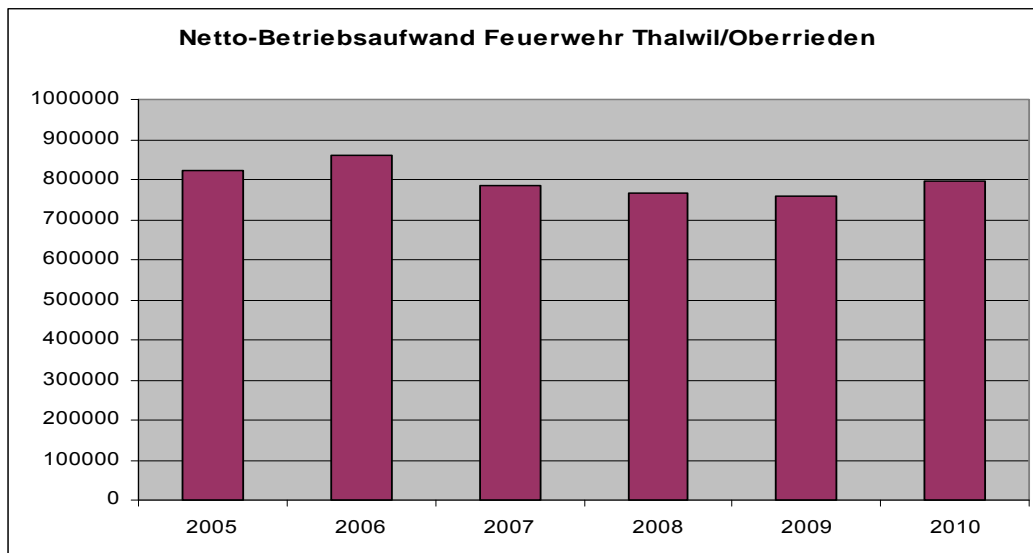
3. Feuerwehr

Das Berichtsjahr umfasst die Zeit vom 13. November 2009 bis 18. November 2010. Von einem Grossereignis blieb die Feuerwehrorganisation Thalwil/Oberrieden verschont. Im Kommandobereich gab es eine Mutation: Der bisherige Vizekommandant Eduard Jericke wurde durch Oblt Beat Schwab abgelöst.

	2009	2010
Korpsgrösse am 1. Januar (Soll 80)	80	81
Brandfälle	22	14
Wassereinsätze/Sturmschäden	15	15
Öl-/Chemieunfälle	16	11
Hilfe- und Dienstleistungen	34	32
Alarmer Brandmeldeanlagen	18	22
Total	105	94
davon verrechnete Einsätze	63	59
Einsatzstunden total	1'714,0	1'568,5
Einsatzstunden pro Angehöriger der Feuerwehr (AdF) im Durchschnitt	26,0	19,6
Übungsstunden pro AdF im Durchschnitt	70,8	63,4
Piketttage pro AdF im Durchschnitt	15,5	12,6

Intensive Bemühungen von Korpsangehörigen und Verwaltung führten dazu, dass elf Abgänge durch zwölf Neueintritte aufgefangen werden konnten.



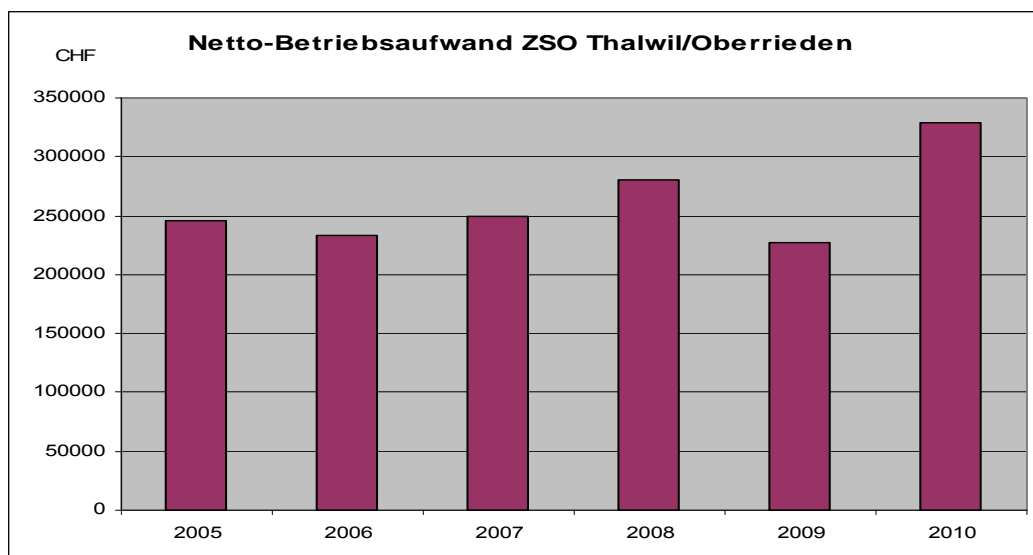


4. Zivilschutz

Im Juni leistete die Zivilschutzorganisation Thalwil/Oberrieden in Unterschächen UR einen einwöchigen Einsatz zu Gunsten der Gemeinschaft. Im baulichen Bereich übernahm der Bund die Kosten der beiden Sirenenprojekte an der Gattikonerstrasse 112 in Gattikon sowie an der Kirchstrasse 4 in Oberrieden.

	2009	2010
Eingeteilte Zivilschutzangehörige am 1. Januar (Soll 179)	202	193
Wiederholungskurse	10	11
- Teilnehmertage	297	228
Anlässe zur Werterhaltung von Schutzräumen und Anlagen	4	4
- Teilnehmertage	110	89
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	--	1
- Teilnehmertage	--	204

Die höheren Betriebskosten gegenüber den Vorjahren begründen sich vorwiegend mit dem Mehraufwand beim Unterhalt von Zivilschutzanlagen und Material sowie mit der nachträglichen Vereinnahmung von Bundesbeiträgen im Vorjahr.



DLZ Bildung

1. Übersicht

1.1 Schulpflege

Die Schulpflege wurde auf die Amtsperiode 2010/14 um zwei Mitglieder reduziert und umfasst nun neun Mitglieder. Es gab keine Veränderungen in der Zusammensetzung. 2010 wurden diverse Projekte wie Klärung der Finanzkompetenzen der Schulleitungen, Organisation und Informationssystem (Intranet) des DLZ Bildung, Reorganisation der Musikschule Thalwil-Oberrieden MTO und Strukturierung der Schulprogramme erfolgreich abgeschlossen und umgesetzt. Die Schulpflege erledigte ihre Geschäfte in elf Sitzungen (2009: elf Sitzungen). Erstmals wurde im Berichtsjahr nach der neuen Geschäftsordnung gearbeitet. Obwohl diese im Grundsatz unbestritten ist, zeigt sie Optimierungsbedarf bei etlichen Abläufen; sie muss entsprechend überarbeitet werden. Das Koordinationsteam tagte einmal pro Woche und bearbeitete dabei Geschäfte aus dem Schulalltag wie Weiterbildungen, Fördermassnahmen, Anliegen von Lehrpersonen und beantwortet Elternfragen. Weiter bereitet es Geschäfte für die Schulleiterkonferenz vor und gibt Stellungnahmen zu Schulpflegegeschäften ab.

1.2 Schulleitungen

Die Jahresberichte der Schulleitungen zeigen, dass die gesteckten Ziele erreicht und vorge-sehene Entwicklungen vollzogen wurden. Die Eckpfeiler der geleiteten Schulen sind aufgebaut. Schwerpunkte der Weiterentwicklung verschieben sich von der Organisations- auf die Unterrichts-entwicklung. Wichtige Themen sind z.B. die Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen in die Regelklasse oder die individuelle Förderung der Kinder. Alle Schuleinheiten arbeiten an verschiedensten Projekten zu Themen wie Individualisierung im Unterricht, Sprachförderung, Qualitätsentwicklung, Personalentwicklung, Forschungszimmer, Binnendifferenzierung, Lernatelier, Informatik, Eltern- Schülerfeedback usw. Parallel dazu sind die Schulleitungen daran, die Massnahmen für die Qualitätssicherung umzusetzen, welche von der Fachstelle für Schulbeurteilung 2009 empfohlen wurden.

Das neue Volksschulgesetz hat den Schulleitungen auch im personellen Bereich mehr Verantwortung und Kompetenzen übertragen. Mitarbeiterbeurteilungen, Personalbetreuung und -förderung machen einen bedeutenden Anteil der Schulleitungsaufgaben aus und beanspruchen einen grossen Teil der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit. Nach wie vor stösst die Arbeitbelastung der Schulleitungen an Grenzen.

1.3 Umsetzung Neues Volksschulgesetz

Das Neue Volksschulgesetz ist umgesetzt – als abschliessender „Akt“ wurde per Schuljahr 2010/11 die letzte Kleinklasse aufgehoben.

1.5 Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Schuljahr 2010/11 beanspruchen insgesamt 225 Kinder (2009/10: 194, 2006/07: 170) ein oder mehrere Hort/Mittagstisch-Angebot(e). Die Nachfrage ist weiterhin steigend. Obwohl auf Beginn des Schuljahres 2009/10 in der Liegenschaft Feldstrasse 5 ein Mittagstisch eingerichtet wurde, muss das Angebot weiter erhöht werden, um die Nachfrage zu stillen. Gründe für den Zuwachs sind allgemein höhere Kinderzahlen (nicht nur in Thalwil) sowie eine Zunahme bei den Kindergartenschülerinnen und -schülern. Bisher waren die „Kleinen“ fast ausschliesslich in den Tageskinderstätten untergebracht. Seit der Kindergarten zur obligatorischen Schulzeit gehört, ist die Schule für ihre ausserschulische Betreuung zuständig. Der Mittagstreff der Jugendarbeit für die Oberstufenschülerinnen und -schüler in der Pfisterschür wird sehr gut besucht.

1.6 Musikschule Thalwil-Oberrieden MTO

Die Zusammenarbeit von Thalwil und Oberrieden wurde in einem neuen Anschlussvertrag geregelt. Thalwil ist neu Trägergemeinde und hat die entsprechenden Kompetenzen im Bereich Stellenplan, Budget, usw. Die Musikschulkommission besteht weiterhin, die Gesamtverantwortung für die MTO liegt jedoch bei der Schulpflege Thalwil. Die interne Organisation lehnt sich an die Organisation einer Schuleinheit an. Die MTO wurde deshalb sinngemäss eine eigene Schuleinheit, die von einer Musikschulleitung geführt wird. Das Musikschulsekretariat ist personell, administrativ und fachlich direkt der Musikschulleitung unterstellt und in den Stellenplan der Schule verschoben worden. Der Anschlussvertrag mit Oberrieden trat im August 2010 in Kraft.

Die Musikschule konnte im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 86 Schülerinnen und Schülern verzeichnen. Bei den Erwachsenen sank die Zahl hingegen, was eine Folge der Tarifierhöhung sein könnte. Der Kostendeckungsgrad beträgt 51,46%.

Im Juni 2010 bewilligte der Souverän den Kredit für die Sanierung der Liegenschaft Feldstrasse 5. Das künftige Musik- und Kulturhaus kann voraussichtlich im Sommer 2011 bezogen werden.

1.7 Schülerzuteilungen, Einsprachen

Insgesamt wurden bei der Schulpflege acht Einsprachen (2009: 30) gegen Schülerzuteilungen eingereicht. Davon betrafen deren zwei Kindergartenzuteilungen und je drei Zuteilungen in die 1. oder 4. Klasse. Die Schulpflege wies alle Einsprachen ab; es erfolgte kein Rekurs beim Bezirksrat.

Auch waren Eltern mit Schullaufbahnentscheiden nicht einverstanden; es erfolgten zwei Rekurse gegen eine Umstufung von der Sekundarstufe A nach -stufe B. Der Bezirksrat stützte die Entscheidung der Schulpflege in beiden Fällen.

1.8 Personelles DLZ Bildung

Das Sekretariat der Musikschule Thalwil-Oberrieden wurde vom DLZ Bildung abgekoppelt und der Musikschulleitung unterstellt. Bisher hatte die Musikschulsekretärin auch administrative Arbeiten im Umfang von 40 % für das DLZ Bildung erledigt. Der Wechsel war Anlass für eine generelle Überprüfung der Stellenprozentage des DLZ Bildung, nachdem die Arbeitsbelastung generell grösser geworden war. Gründe dafür sind die Übernahme administrativer Aufgaben von den Schulleitungen, die Zunahme administrativer Aufgaben im sonderpädagogischen Bereich sowie der Rückzug der Schulpflegemitglieder aus den operativen Geschäften. Weiter wurde die Vermietung der schulischen Sportanlagen und der Singsäle wieder ans DLZ Bildung zurückdelegiert. Der Gemeinderat stimmte einer Erhöhung um total 20 Stellenprozentage zu. Am 1. September konnte eine Sachbearbeiterin mit einem 60 %-Pensum angestellt werden. Somit verfügt das DLZ Bildung über total 460 Stellenprozentage.

2. Kennzahlen

Primar- und Oberstufe	Schuljahr 08/09	Schuljahr 09/10	Schuljahr 10/11
Volksschüler	1103	1069	1050
Klassen	71* (57 + 14)	71* (57 + 14)	67* (53 + 14)
Lehrstellen	75* ** (61 + 14)	75* ** (61 + 14)	74* ** (60 + 14)
Kindergarten			
Kindergartenkinder	268	273	264
Kindergartenklassen	14	14	14
Lehrstellen	14	14	14

Musikschule Thalwil-Oberrieden (MTO)	Schuljahr 08/09	Schuljahr 09/10	Schuljahr 10/11
Schüler/innen Musikschule	827	810	896
davon Erwachsene	56	51	41

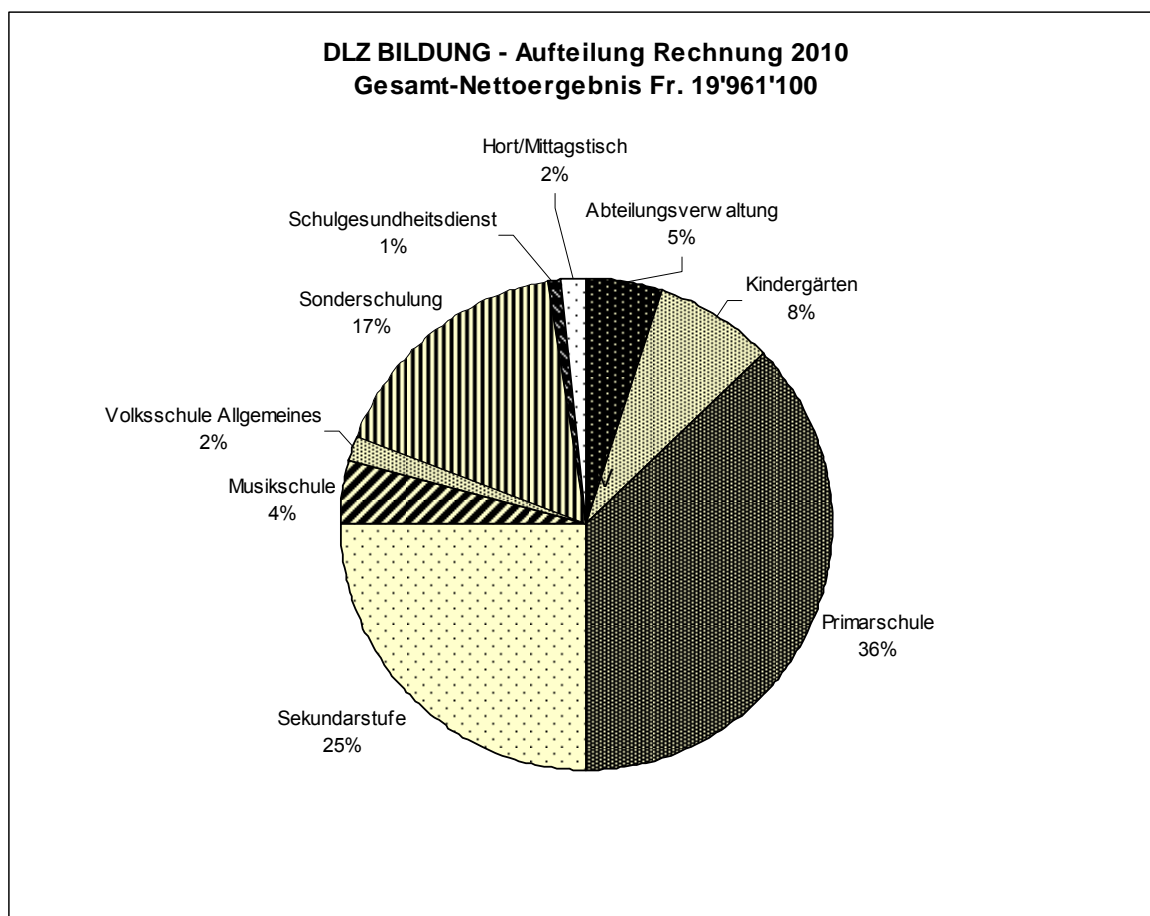
* Seit Januar 2008 sind die Kindergärten kantonalisiert (+14 Klassen/Lehrstellen).

** Als Folge der Integrativen Förderung wurden die Kleinklassen aufgehoben. Dadurch entstanden mehr Lehrstellen (+ 7) für die Integrative Förderung; die entsprechenden Lehrpersonen (schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen) verteilen sich auf alle Klassen.

2010 war für die MTO ein aktives Jahr, wurden doch insgesamt 30 Anlässe organisiert (Schülerkonzerte für Fortgeschrittene, Musiklager, karitative Sammlungen, Aufführungen in der musikalischen Grundausbildung sowie Klassenvorspiele).

3. Finanzen

2008 schloss das DLZ Bildung mit einem Nettoaufwand von CHF 18,481 Mio. ab, 2009 waren es CHF 19,615 Mio. (Erhöhung aufgrund der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung [NFA] und dem Rückzug der Invalidenversicherung aus dem Bereich Sonderschulung). Die Rechnung 2010 schliesst mit einem Nettoaufwand von 19,961 Mio. Franken ab. Die grösste Abweichung gegenüber 2009 basiert auf dem Gemeindeanteil an das Gymnasium – es haben fast doppelt so viele Schülerinnen und Schüler den Sprung ins Gymnasium geschafft als budgetiert wurden.



DLZ Liegenschaften

1. Einleitung

Das DLZ Liegenschaften hat die nachfolgenden Planungen und Arbeiten unterstützt:

- Liegenschaft Alpenstrasse 24 Renovation und Umbau der Liegenschaft
- Remise Jenny-Schloss Sanierung der Sockelpartien
- Pfisterhaus (Ortsmuseum) Einbau Lift
- Jenny-Schloss Ersatz Fenster und Haustüre
- Gemeindehaus / Blumenhof Evaluation Ergänzungsbauten
- Werkgebäude Böni Ersatz Fenster, Küche, Böden
- Schulhaus Schwandel Neuer Aussenspielbereich
- Schulhaus Sonnenberg Projektierung Innen- und Aussensanierung
- Turnhalle Platte Renovation und Erneuerung
- Schulhaus Berg Projektierung Umbauten, Fenster, energetische Anpassungen
- Liegenschaft Feldstrasse 5 Bauliche Massnahmen
- Schulhaus Feld Ersatz Bodenbeläge Schulzimmer
- Schulhaus Schweikrüti Ersatz Mobiliar Mehrzweckhalle

In der Laufenden Rechnung wurden verschiedene Erneuerungsprojekte ausgeführt:

	Budgetiert (in CHF)				Ausgeführt (in CHF)			
	2009		2010		2009		2010	
Gemeindeliegenschaften	16	287'700	32	509'600	16	279'481	26	371'065
Schulliegenschaften innen	14	149'700	18	169'200	13	144'592	15	155'057
Schulliegenschaften aussen	19	150'000	15	129'500	17	149'092	14	127'137
Total	49	587'400	65	808'300	46	573'165	55	653'259

Zehn Arbeiten wurden nicht ausgeführt, was eine Ausschöpfung des Budgets von 81 % ergibt. Zum einen wird die teure Lösung der Beschattung im Planschbecken-Bereich des Seebads Bürger 2 (Fr. 65'000) nochmals überarbeitet und zum andern erwiesen sich einige Vorhaben nach nochmaliger Prüfung als nicht zwingend notwendig.

2. Forst

In diesem Jahr wurden 85 % der maximal zulässigen Menge Holz (400 m³) gefällt.

3. Liegenschaften

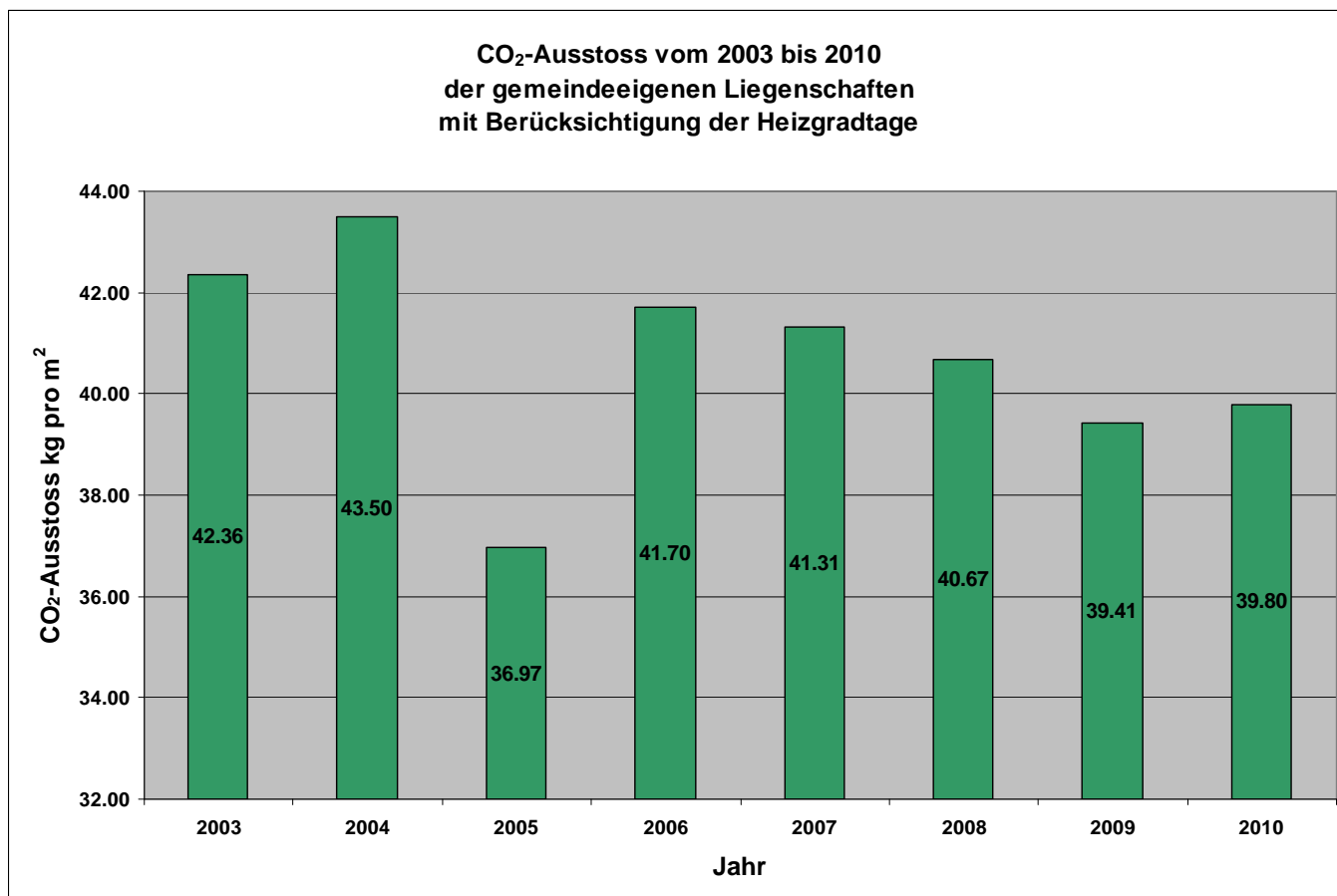
3.1 Bauvolumen

In der Investitionsrechnung waren verschiedene Bauvorhaben vorgesehen resp. wurden ausgeführt:

	Budgetiert (in CHF)				Ausgeführt (in CHF.)			
	2009		2010		2009		2010	
Sanierungen	10	4'740'000	14	9'225'000	8	3'702'859	12	5'467'018
Neubauten	1	150'000	0	0	1	147'642	0	0
Total	11	4'890'000	14	9'225'000	9	3'850'501	12	5'467'018

Die beiden Grossprojekte Altlastensanierung auf dem Areal GuK sowie Abbruch und Entsorgung des Scheibenstandes mussten verschoben werden, da sich das GuK-Projekt verzögert. Daraus resultiert eine Realisierung von 60 %.

3.2 CO₂-Ausstoss von gemeindeeigenen Liegenschaften (ohne Eisbahn Brand)



Hinweis: Der Winter 2005 war mild; trotz Berücksichtigung der Heizgradtage ist der Wert ausserordentlich tief.

In Anlehnung an die Zielsetzungen von Bund und Kanton Zürich soll über das ganze Gemeindegebiet von Thalwil der CO₂-Ausstoss von 1990 bis 2010 um 15 % reduziert werden. Aus dieser Zielsetzung wurde für die Gemeinde Thalwil ein Unterziel abgeleitet. Es wurde angestrebt, die CO₂-Emissionen der gemeindeeigenen Bauten (in kg CO₂/m²) im Zeitraum von 2003 bis 2010 um 10 % zu reduzieren.

Die Auswertung der Energiezahlen 2010 hat ergeben, dass das angestrebte Ziel um 4 % nicht erreicht werden konnte. Die Zielsetzung, im Zeitraum von 2003 bis 2010 eine 10 %-ige Reduktion der CO₂-Emissionen zu erlangen, war sehr ehrgeizig angesetzt. Die Nichterreichung der 10 % hat folgende Gründe: Bereits vor 2003 hatte die Gemeinde bei der Umsetzung von Sanierungsarbeiten grossen Wert auf energetische Optimierungen gelegt und damit gute Resultate erzielt.

Aktuell konnte gegenüber 2003 mit 42.36 kg CO₂/m² (100 %) der CO₂-Ausstoss um 6 % reduziert werden.

4. Gemeindeeigene Mietobjekte

4.1 Mietobjekte

Zurzeit besitzt die Gemeinde insgesamt 140 Wohnungen. Davon sind 57 dem Verwaltungs- und 83 dem Finanzvermögen zugeordnet. Die Verwaltung der Wohnliegenschaften erfolgt mehrheitlich durch die Ziegler Immobilien AG, Thalwil.

Mit den SBB laufen Verhandlungen mit dem Ziel, das Baurecht für die Liegenschaft Gotthardstrasse 62 um weitere fünf Jahre zu verlängern. Im Erdgeschoss der Liegenschaft sind die

Ludothek und das Kulturlabor des Vereins Kultur Thalwil untergebracht. Die sechs Wohnungen werden durch das DLZ Soziales verwaltet.

4.2 Lokale

Die Gemeinde besitzt insgesamt acht Lokale, die von Behörden, Vereinen, Privatpersonen und Firmen für die verschiedensten Anlässe genutzt werden. Die Belegung der Lokale Trotte, Plattentreff und Schützenhalle ist an den Wochenenden (Freitag - Sonntag) grösser als unter der Woche (Montag - Donnerstag). Die Pfisterschüür ist wochentags besser ausgelastet, da verschiedene Vereine dort regelmässig ihre Proben abhalten. An den Wochenenden können wegen der baulichen Gegebenheiten der Pfisterschüür nicht gleichzeitig an zwei Parteien Räume vermietet werden. Die Belegung des Gemeindehaussaals fällt gering aus, da der Benützerkreis eingeschränkt ist.

Belegung in Prozenten der belegbaren Tage:
Gegenüberstellung des Jahres 2009 zu 2010:

2009	Probe 1	Foyer	Kafi	Probe 2	Trotte	Schützenhalle	Plattentreff	Saal	Total
Mo – Do	97.98 %	97.98 %	66.16 %	92.42 %	7.58 %	23.23 %	6.57 %	13.64 %	50.69 %
Fr – So	13.89 %	17.36 %	44.44 %	10.20 %	46.94 %	57.14 %	58.16 %	5.10 %	31.66 %
2010									
Mo – Do	97.94 %	89.18 %	70.10 %	97.94 %	8.42 %	24.75 %	3.47 %	16.83 %	51.08 %
Fr – So	5.11 %	8.76 %	35.77 %	7.55 %	39.80 %	66.33 %	69.39 %	27.55 %	32.53 %

5. Personelles

Im 2010 wurde für die Turnhalle Platte eine Arbeitsplatzberechnung in Auftrag gegeben. Durch die Sanierung der Anlage ist eine Mehrfläche entstanden, welche eine Aufstockung der Hauswartung zur Folge hatte.

Als Unterstützung des Betriebsleiters Pfistergut wurde eine kostenneutrale 100 % Stelle geschaffen. Diese wurde aufgrund des gestiegenen Aufwandes im Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen nötig.

DLZ Planung, Bau und Vermessung (PBV)

1. Einleitung

Für das DLZ PBV stand die Arbeit hauptsächlich im Zeichen folgender spezieller Projekte:

- Teilrevision der Bau- und Zonenordnung
- Eingaben zum kantonalen Richtplan
- Energieplanung: Label Energiestadt und Förderreglement nachhaltiger Projekte
- Seeuferplanung
- Bau des Trottoirs an der Bodenstrasse
- Ausstellung 100 Jahre Bauamt im Ortsmuseum Thalwil.

2. Personelles

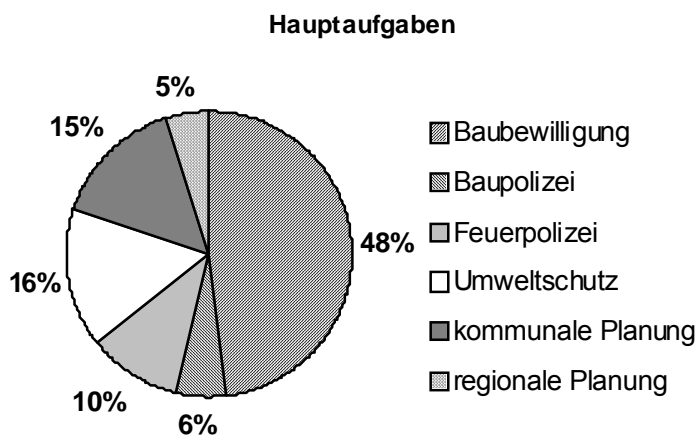
Um auf personelle Engpässe reagieren zu können, wurde in der Vermessung eine 60% Stelle geschaffen und das Bausekretariat um 10 Stellenprozent aufgestockt. Parallel dazu wurden beim DLZ-Sekretariat dank Optimierung der Abläufe 20 Stellenprozent reduziert. Die neue Stelle in der Vermessung konnte im August mit einer Geomatikerin besetzt werden. Der Bausekretär hatte auf Ende September gekündigt. Die frei gewordene Stelle konnte erst per Januar 2011 neu besetzt werden. Gleichzeitig wurde der Bereich neu organisiert. Es bestehen jetzt zwei gleichwertige Stellen: Bausekretär 100% und Planungssekretär 90%, die sich gegenseitig vertreten.

Zwei Lernende haben ihre vierjährige Lehrzeit als Geomatiker resp. Bauzeichner erfolgreich abgeschlossen. Im August sind wieder je ein Geomatiker und ein Bauzeichner in die Lehre eingetreten.

3. Planung/Baubewilligungen/Baupolizei

Das Planungsjahr war stark geprägt von der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung:

1. Der Entwurf der revidierten Bau- und Zonenordnung (BZO) konnte im August öffentlich aufgelegt und dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht werden. Im Rahmen der öffentlichen Auflage wurden rund 80 Einwendungen mit mehr als 200 Anträgen gemacht. Die gesamte Überarbeitung wird voraussichtlich noch bis Mitte 2011 andauern. Im Winter 2011/12 soll über die BZO an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung abgestimmt werden.
2. Im Frühjahr 2010 wurden die kommunalen Anträge zur Revision des kantonalen Richtplans ausgearbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet. In den darauf folgenden Gemeindeggesprächen wurde ersichtlich, dass die Baudirektion des Kantons insbesondere den Anträgen zur Erweiterung des Siedlungsgebiets nicht gefolgt ist. Die Anträge müssen somit weiter vertieft und im Rahmen der öffentlichen Auflage 2011 erneut eingebracht werden.
3. Beim Vernetzungsprojekt – damit soll die Vernetzung der Lebensräume auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Gemeinde mit den weitläufigen Gebieten des Zimmerbergs und des Horgenbergs sowie mit dem Siedlungsgebiet verbessert werden – konnte eine erste sechsjährige Projektphase erfolgreich abgeschlossen werden. Der Kanton äusserte sich zu einer Projektverlängerung positiv, weshalb die Erstellung des Vernetzungsprojektes für die zweite Phase angegangen werden kann.



4. Im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) wurden weitere Massnahmen realisiert, so konnte insbesondere der Wald beim Sihlhang Sihlhalde in Gattikon ausgelichtet werden.
5. Für die Seeufergestaltung und -nutzung gilt es, eine strategische Gesamtplanung zu erstellen. Erste Abklärungen betreffen u.a. die Bootshabe Bürger. Diese befindet sich in einem schlechten Zustand, und auch ihre Lage zwischen den zwei Seebädern Bürger I und II ist nicht ideal. Um sich verschiedene Möglichkeiten offen zu halten, wurde beim Kanton ein Vorentscheidsgesuch bezüglich Standort eingereicht. Es wird angestrebt, 2011 die nächsten Weichen für eine mögliche Hafenanlage und somit für die Gesamtplanung zu stellen.

Baugesuche	2007	2008	2009	2010
Anzahl bewilligte Wohnungen (in Periode)	49	53	77	118
Anzahl fertig gestellte Wohnungen (in Periode)	68	74	121	3
Baukosten bearbeitete Neubaugesuche in 1'000 CHF	30'435	41'115	61'736	63'453
Baukosten bearbeitete Umbaugesuche in 1'000 CHF	61'777	28'696	24'497	16'043

4. Energieplan

Aufgrund des am 15. Juli durchgeführten Audits hat die Labelkommission im September der Gemeinde Thalwil das Label Energiestadt verliehen. Beim Audit wurden die realisierten und geplanten Massnahmen in den Bereichen Entwicklungsplanung / Raumordnung, kommunale Gebäude / Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation / Organisation beurteilt. Thalwil erreichte 57 % der maximal möglichen Punkte. Für die Erteilung des Labels war ein Minimum von 50% notwendig. Die Übergabe des Labels Energiestadt fand am 3. Dezember, eingebettet in den Weihnachtsmarkt, statt. Das erstmals organisierte offene Weihnachtssingen eröffnete den Anlass mit einer feierlichen Note und lockte die Teilnehmenden auf den Postplatz. Die Präsenz von Regierungsrat Markus Kägi und von Walter Kubik vom Trägerverein Energiestadt betonte die Bedeutung dieser Auszeichnung.

Die Gemeindeversammlung bewilligte im Sommer einen Rahmenkredit von 1.6 Mio. CHF zur Förderung nachhaltiger Projekte in Thalwil. Der Gemeinderat erliess im Anschluss daran das dazugehörige Förderreglement. Darin wird geregelt, unter welchen Bedingungen die Gemeinde Förderbeiträge entrichtet. Der Rahmenkredit ist auf vier Jahre begrenzt, mit den unterstützten Projekten soll Energie sparsam und effizient genutzt werden. Die Unterstützungsleistungen umfassen Beratung und Information, die Erhöhung von eidgenössischen und kantonalen Beiträgen sowie die Förderung von Pilotanlagen bzw. innovativen Projekten. Im Grundsatz erhalten solche Projekte kommunale Beiträge, wenn auch Bund und Kanton dafür Beiträge gewähren.

Im Weiteren fand im Begegnungszentrum Serata die Veranstaltung «Jetzt – energetisch modernisieren» statt. Die Gemeinde engagiert sich dabei mit Partnern wie Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ), Zürcher Kantonalbank (ZKB), Umweltschutzorganisation WWF und Energie Zukunft Schweiz für die Förderung von hochwertigen, klimafreundlichen Modernisierungen von Wohnbauten.

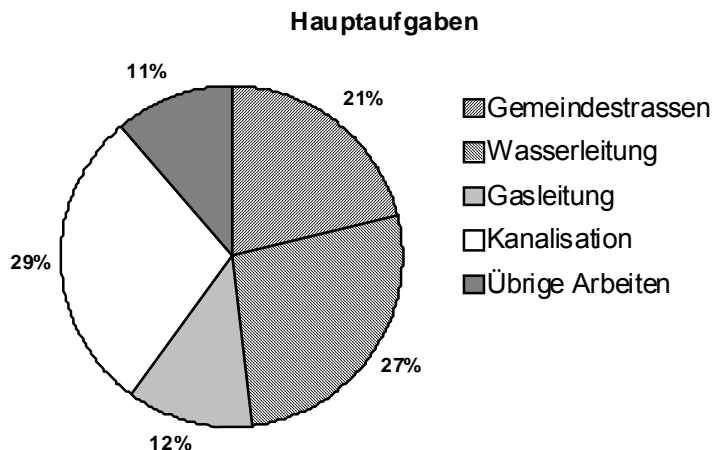
Interessante Informationen zu Energie wie z.B. Downloads, Adressen, Links oder hilfreiche Energiespartipps finden sich auf www.thalwil.ch unter Energie Thalwil (www.thalwil.ch/de/energie/).

5. Tiefbau

Hauptaufgaben im vergangenen Jahr:

- Erstellung Trottoir Bodenstrasse
- Neubau Etzelstrasse
- Belagserneuerung Dorfstrasse
- Sanierung Heuelstrasse
- Fertigstellung Zürichseeweg mit öffentlichen Anlagen Gerbi und Marbach

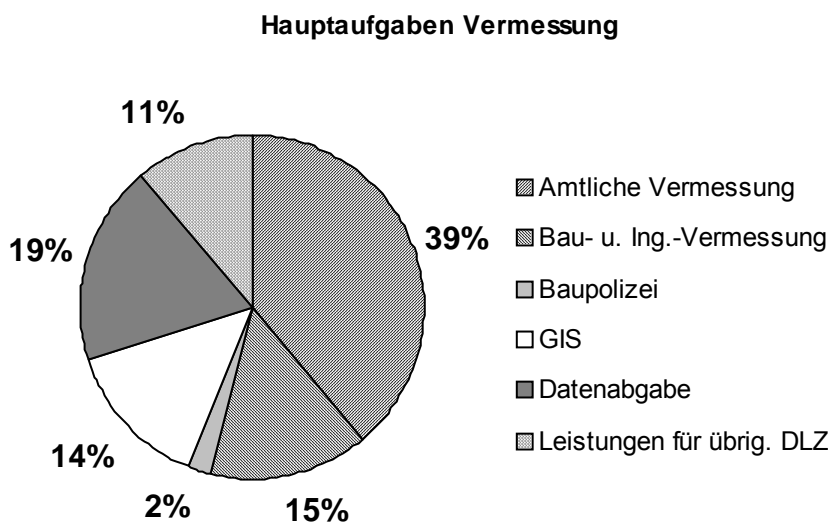
Projektierungs- und Sanierungsarbeiten von Strassen, Abwasserkanälen, Wasser- und Gasleitungen, Strassenbeleuchtungen erfolgten im üblichen Umfang.



Werterhaltungsarbeiten	Menge			Durchschnittliche Kosten		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Unterhalt Strassen / Wege (m2)	5700	7650	4500	215 CHF/m2	206 CHF/m2	166 CHF/m2
Sanierung Kanalisationen (m1)	370	1812	2000	830 CHF/m1	392 CHF/m1	235 CHF/m1
Neubau Kanalisation (m1)			70			1'400 CHF/m1

Ab dem Berichtsjahr 2010 werden die Kosten für Kanalsanierungen und Kanalneubau getrennt aufgeführt. Bei den Sanierungen handelt es sich um Relining- und Robotersanierungen.

6. Vermessung



In der Abteilung Vermessung wurde das Jahr 2010 ertragsmässig gleich erfolgreich wie das Jahr 2009 abgeschlossen.

In der Amtlichen Vermessung konnte mit der neu besetzten 60%-Stelle speziell die Verifikation optimiert werden. Aber auch der Nachführungsstand konnte auf dem bereits hohen Niveau noch optimiert werden.

Im GIS-Bereich wurden einige Projekte realisiert, insbesondere „Kantonale Mehranforderungen“ für das Zürcher Datenmodell.

Das Projekt „Schnittstelle Amtliche Vermessung - Grundbuch (AVGBS)“ für den elektronischen Datenaustausch wurde erfolgreich umgesetzt, die Schnittstelle wurde in Betrieb genommen. Ein grosser Aufwand wurde von der Abteilung Vermessung in der Bereinigung der Objekte Standorte, Gebäude und Wohnungen im Gemeinderegister NEST für das Projekt Registerharmonisierung ZH geleistet.

DLZ Infrastruktur

1. Einleitung

Im Geschäftsjahr 2010 waren mehr Heizgradtage (+477) und geringere Niederschlagsmengen (-96.8 mm) zu verzeichnen. 65 Schneefall-, 88 Frost-, 41 Eis-, 41 Sommer- und 9 Hitzetage beeinflussten die Tätigkeit im DLZ Infrastruktur.

2. Personelles

Vier Mitarbeiter wurden in diesem Jahr pensioniert: Leiter Aussendienste, Obergärtner Friedhof, Hilfsmonteur Gas Wasser und ein Strassenwärter. Die Vakanzen konnten je durch einen Sachbearbeiter, Hilfgärtner, Monteur und Strassenwärter ersetzt werden.

Befristet wurde ein junger Fachmann Betriebsunterhalt angestellt. Er wird die Abschlussprüfung nachholen.

3. Schwerpunkte der einzelnen Bereiche

3.1 Wasserversorgung

Im Zuge der Erneuerung des veralteten Steuerungs- und Leitsystems des Seewasserwerks TRKL und der Wasserversorgung HTRK wurde die Station Thalwil ersetzt. Laufend wurden Schwachstellen im Leitungsnetz eliminiert.

3.2 Gasversorgung

Das Leitungsnetz wurde punktuell erneuert, und ein Quartier in Rüschlikon wurde neu erschlossen.

3.3 Abwasserbeseitigung

Am Kanalnetz konnten Untersuchungs-, Spül- und Unterhaltsarbeiten nach Plan ausgeführt werden. Die Regenwasserklärbecken wurden regelmässig kontrolliert und nach Bedarf gereinigt.

3.4 Öffentliche Anlagen und Brunnen

Die öffentliche WC-Anlage am Chilbiplatz wurde sanft erneuert.

3.5 Gemeindestrassen

Die Werterhaltungsarbeiten konnten im vorgesehenen Umfang realisiert werden.

3.6 Friedhof

Seit diesem Jahr ist das DLZ Infrastruktur für den Friedhofunterhalt zuständig. Erste Synergien konnten genutzt werden.

3.7 Abfalllogistik

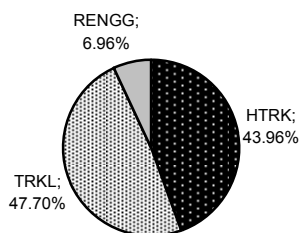
Die Übernahme der Betriebscontainerleerung durch die Gemeinde Thalwil und der neue Entsorgungs-Tourenplan haben sich bewährt.

4. Kennzahlen

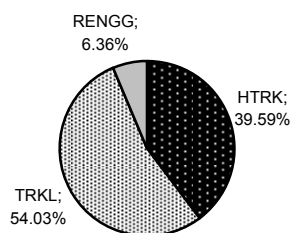
4.1 Wasser

	2008	2009	2010
Wasserverkauf (m3/Jahr)	1'166'880	1'083'544	1'171'12
Wasserabgabe (Gesamtverbrauch umgerechnet auf l/Tag und Einwohner)	236	250	236
Wassertarif (CHF/m3)	1.20/1.50	1.50	1.50
Leitungsbau			
- Ersatz (m)	1'779	710	1'261
- Neubau (m)	84	350	35
Das gesamte Leitungsnetz beträgt Ende 2010 66'538 m			

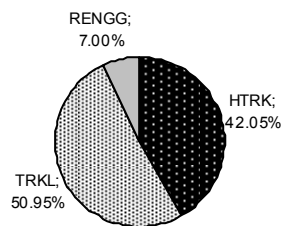
Wassergewinnung 2008



Wassergewinnung 2009



Wassergewinnung 2010



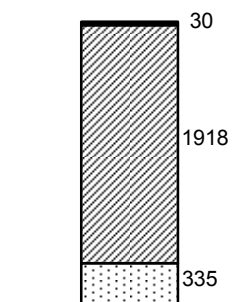
TRKL: Seewasserwerk Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg, Langnau a.A.

HTRK: Wasserversorgung Horgen, Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg

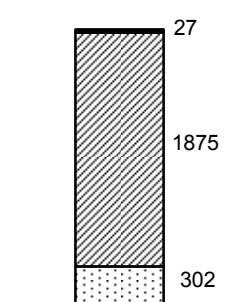
4.2 Gas

	2008	2009	2010
Gasbezug (Mio. kWh)	176.5	169.8	177.6
Gastarif (Tarif B) (Rp./kWh) ab Frühlings- / nach Herbstablesung	7.8 / 8.4	8.4 / 6.5	5.4 / 6.4
Leitungsbau Gas, gesamtes Versorgungsgebiet: Thalwil, Rüschlikon, Oberrieden, Langnau a.A.			
- Ersatz (m)	1379	1080	606
- Neubau (m)	504	1220	286
Das gesamte Leitungsnetz beträgt Ende 2010 72'283 m.			

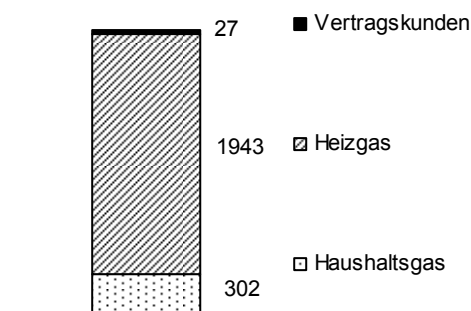
Anzahl Gaszähler 2008



Anzahl Gaszähler 2009



Anzahl Gaszähler 2010



Anhang 1:

Interkommunale Zusammenarbeits-Vereinbarungen

Thalwil arbeitet mit verschiedenen Gemeinden zusammen. Die Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt.

1. Zweckverbände

Zweckverbände sind selbständige Körperschaften des öffentlichen Rechts und gemäss Kantonsverfassung demokratisch zu organisieren. Sie regeln ihre Aufgaben und ihre Organisation in Statuten.

Für den Beitritt zu Zweckverbänden sowie die Änderung der Verbandsstatuten ist die Gemeindeversammlung zuständig. Kredite werden abhängig von der Höhe an der Urne oder an der Gemeindeversammlung bewilligt.

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Bildung			
Schulpsychologischer Dienst Horgen	Gemeinsame Führung eines schulpsychologischen Dienstes	alle Bezirksgemeinden ausser Adliswil	Horgen
Berufswahlschule Horgen	Möglichkeit für ein weiteres Schuljahr für noch nicht berufswahlreife Schülerinnen und Schüler	alle Bezirksgemeinden	Oberrieden
Heilpädagogische Schule Horgen	Durchführung von Sonderschulung in Form einer Tagesschule	Adliswil, Horgen, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Rüschlikon, Thalwil	Horgen
Gesellschaft			
Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen	Kehrichtverwertung	Hirzel, Horgen, Hütten, Kilchberg, Langnau a. A., Oberrieden, Richterswil, Rüschlikon, Schönenberg, Thalwil, Wädenswil	Horgen
Infrastruktur			
Seewasserwerk TRKL	Versorgung der beteiligten Gemeinden mit Trinkwasser aus dem Zürichsee	Thalwil, Rüschlikon Kilchberg, Langnau a.A.	Thalwil DLZ Infrastruktur

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Planung und Bau			
Abwasserreinigungsanlage ARA Thalwil	Betrieb einer zentralen Abwasser-Reinigungsanlage an der See-strasse in Thalwil	Thalwil, Rüschlikon, Oberrieden	Thalwil DLZ Planung, Bau und Vermessung
Abwasserreinigungsanlage ARA im Sihltal	Betrieb, Ausbau und Erneuerung der gemeinsamen, zentralen Abwasserreinigungsanlage (ARA) zwischen Sihl und Bruchstrasse im Entlisberg	Adliswil, Langnau, Thalwil	Adliswil
Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg ZPZ	Förderung der geordneten räumlichen Entwicklung im Verbandsgebiet	alle Bezirksgemeinden	Thalwil, DLZ Planung, Bau und Vermessung
Soziales			
Soziales Netz Horgen	Erbringung von Dienstleistungen im Sozialbereich	Bezirksgemeinden ausser Richterswil	Horgen

2. Anschlussverträge

Der Anschlussvertrag ist ein einfacher, öffentlich-rechtlicher Vertrag unter Gemeinden. Damit wird kein neues, verselbständigt Organ geschaffen.

Für den Abschluss von Anschlussverträgen ist der Gemeinderat bzw. die Schulpflege zuständig, sofern damit Ausgaben verbunden sind, welche die Kreditkompetenz des Gemeinderates nicht übersteigen.

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Bildung			
Musikschule Thalwil-Oberrieden MTO	Betreiben einer gemeinsamen Musikschule für Kinder und Jugendliche von Thalwil und Oberrieden	Thalwil und Oberrieden	Thalwil, DLZ Bildung
Gemeindeammann -/Betreibungsamt			
Betreibungskreis Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg	Zusammenlegung des Betreuungswesens und der gemeindeammannamtlichen Geschäfte	Thalwil, Rüschlikon und Kilchberg	Thalwil, DLZ Gemeindeammann- und Betreibungsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Gesellschaft			
Zivilstandskreis Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg	Zusammenarbeit im Zivilstandsbereich	Kilchberg, Rüschlikon, Thalwil	Thalwil, DLZ Gesellschaft
Anschlussvertrag See-Spital Horgen (60 %)	Spitalversorgung gemäss Zuteilung der Gesundheitsdirektion	Hirzel, Horgen, Hütten, Oberrieden, Richterswil, Rüschlikon, Schönenberg, Thalwil, Wädenswil	Horgen
Anschlussvertrag See-Spital Kilchberg (20 %)	Spitalversorgung gemäss Zuteilung der Gesundheitsdirektion	Adliswil, Kilchberg, Langnau a. A., Rüschlikon, Thalwil, Stadt Zürich	Kilchberg
Anschlussvertrag Spitalkreis Stadt Zürich (20 %)	Spitalversorgung gemäss Zuteilung der Gesundheitsdirektion	Adliswil, Kilchberg, Langnau a. A., Rüschlikon, Thalwil, Uitikon	Zürich (Vertrag ist noch nicht unterzeichnet)
Planung und Bau			
Zusammenarbeit im Vermessungs- und Tiefbauwesen	Zusammenarbeit und personelle Unterstützung sowie Betrieb eines Geodaten-Zentrums in Horgen	Horgen, Thalwil	Horgen
Sicherheit			
Feuerwehr	Besorgung des gesamten Feuerwehrwesens	Thalwil, Oberrieden	Thalwil DLZ Sicherheit
Zivilschutz	Gemeinsame Zivilschutzorganisation	Thalwil, Oberrieden	Thalwil DLZ Sicherheit
Seerettungsdienst	Gemeinsame Besorgung des Seerettungsdienstes	Horgen, Thalwil, Oberrieden, Herrliberg	Horgen

3. Sonstige Verträge

Der Abschluss von sonstigen Verträgen fällt in die Kompetenz des Gemeinderates.

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Forst			
Vertrag über das Forstrevier	<ul style="list-style-type: none"> • Regelung der gemeinsamen Erfüllung des Waldgesetzes • Anstellung eines gemeinsamen Försters 	Thalwil Langnau a.A. Oberrieden	Thalwil DLZ Liegenschaften

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Planung und Bau			
Feuerungskontrollmessungen	Durchführung von amtlichen Feuerungskontrollmessungen für die Gemeinde Oberrieden durch den Feuerungskontrolleur der Gemeinde Thalwil	Oberrieden, Thalwil	Thalwil DLZ Planung, Bau und Vermessung
Soziales			
Aufnahme von Pensionären aus der Gemeinde Oberrieden im Alterswohnheim Oeggisbüel	Dito	Oberrieden	-
Sicherheit			
Gemeindepolizei	Zusammenlegung Pikett- und Patrouillendienst	Thalwil Oberrieden	Thalwil, DLZ Sicherheit
Interkommunale Vereinbarung über die polizeiliche Zusammenarbeit	Gemeindeübergreifende Schwerpunktaktionen	Adliswil, Horgen Kilchberg, Oberrieden, Richterswil, Rüslikon, Thalwil, Wädenswil	Wädenswil
Infrastruktur			
Wasserversorgung HTRK, einfache Gesellschaft	Versorgung der beteiligten Gemeinden mit Trinkwasser aus dem Bibertal	Horgen, Thalwil, Rüslikon, Kilchberg	Thalwil; DLZ Infrastruktur
ARGE Abfalltransporte	Transportleistungen sowie weitere Logistikleistungen im Bereich Entsorgung	Alle Bezirksgemeinden ausser Adliswil und Wädenswil	Langnau a.A.

4. Beteiligungen an Akteingesellschaften

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Infrastruktur			
Erdgas Regio AG	Beschaffung von Erdgas und dessen Transport insbesondere für die Aktionäre, Versorgung ihrer Aktionäre mit Erdgas, Vertretung der Aktionärsinteressen gegenüber Dritten und Erbringung von weiteren erdgasbezogenen Dienstleistungen für ihre Aktionäre	Mit Ausnahme von Adliswil alle Gemeinden und Organisationen, welche vorher im Verband der Gemeindegasversorgungen (VGG) zusammengeschlossen waren	Rapperswil
Gemeinde			
Zimmerberg Informatik AG	Die Gesellschaft betreibt ein Rechenzentrum und erbringt Informatikdienstleistungen aller Art für Gemeinden und andere Organisationen oder Institutionen, welche eine öffentliche Aufgabe erfüllen	Horgen / Oberrieden / Thalwil	Horgen

5. Mitgliedschaft in Vereinen

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Soziales			
Samowar, Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle	Jugendberatung und Suchtprävention	Alle Bezirksgemeinden	Thalwil, privat

Gemeinderatskanzlei Thalwil
Alte Landstrasse 112/Postfach
8800 Thalwil

Telefon 044 723 22 16
gemeinderatskanzlei@thalwil.ch, www.thalwil.ch

100 – 04.2011 gedruckt auf 100 % Recyclingpapier